



**Fachhochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel**
University of Applied Sciences

Braunschweig Wolfenbüttel Wolfsburg Salzgitter

Bericht des Präsidiums 2004

Herausgeber: **Präsidium der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel**

Textbeiträge: Dipl.-Kff. Manuela Abel
Dipl.-Ing. Roland Distler
Dipl.-Ing. Peter Franke
Dipl. Päd Renate Gehrke
RA Rainer Kolbe
Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. Detlef Puchert
Elvi Thelen M.A.
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
AdL Holger Zimpel

Redaktion und Lay-out: Dipl.-Kff. Manuela Abel



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Entwicklungen in der Hochschulpolitik.....	5
2. Modernisierungsschritte an der FH.....	7
3. Lehre, Studium und Weiterbildung.....	9
4. Europäisierung und Auslandskontakte.....	12
5. Forschung und Entwicklung.....	16
6. Veranstaltungen, Tagungen, Jubiläen.....	20
7. Haushalt.....	22
8. Personalangelegenheiten.....	24
9. Frauenförderung und Gleichstellung.....	27
10. Bauangelegenheiten – Ausbau, Modernisierung und Betrieb der Hochschulgebäude.....	31
11. Datenverarbeitung.....	34
Anhang:.....	38
Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten (01.09.2003 bis 31.08.2004)	

Vorwort

Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel blickt trotz enger finanzieller Spielräume auf ein erfolgreiches Studienjahr 2004 zurück. Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2004 konnte der Haushalt konsolidiert werden. Dies war nur möglich durch den Einsatz aller Angehörigen der Fachhochschule. Mein Dank richtet sich daher an die Studierenden, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise unter widrigen Umständen hervorragende Leistungen für die Fachhochschule erbracht haben.

Im August 2004 endete die Amtszeit der nebenamtlichen Vizepräsidenten. Entsprechend der Übergangsbestimmungen der Grundordnung wurden bei der Wahl im März 2004 3 VizepräsidentInnen mit unterschiedlich langen Amtszeiten gewählt, um zu vermeiden, dass in Zukunft einmal ganze Teams gleichzeitig ausscheiden bzw. neu beginnen. Für eine Amtszeit von 3 Jahren wurde Prof. Dr. Jörg Winterberg wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Dipl.-Ing. Volker Küch M.A. für eine Amtszeit von 4 Jahren. Aus dem Präsidium ausgeschieden ist Prof. Dr. Winfried Huck, der sich voll und ganz auf seine Aufgabe als Dekan des Fachbereichs Recht konzentrieren möchte. Für seine Verdienste um die Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des Technologietransfers möchte ich ihm meinen herzlichen Dank aussprechen. Die Amtsgeschäfte im Resort „Forschung, Entwicklung und Technologietransfer“ hat mit Beginn des WS 2004/05 die Nachfolgerin Prof. Dr. Rosemarie Karger übernommen, die mit einer Amtszeit von 2 Jahren gewählt wurde.

Im Folgenden wird das Präsidium Rechenschaft für das vergangene Jahr ablegen und damit zugleich die Leistungen der Hochschulangehörigen würdigen.



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Präsident

Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

trauert um

Professor Karl-Heinz Pesch

Professor Pesch begann seine Tätigkeit an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel am 01.05.1976.

Im Fachbereich Sozialwesen vertrat er die Fächer „Klinische Psychologie“ und „Medizinische Psychologie“.

Am 02.09.2004 verstarb Professor Pesch im Alter von 62 Jahren nach schwerer Krankheit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

1. Entwicklungen in der Hochschulpolitik

Bachelor-/Masterstudiengänge

Die Einführung eines gestuften Studiensystems mit Bachelor- und Masterstudiengängen in Deutschland steht in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Strukturen der Hochschulbildung in Europa. Entstehen soll der Europäische Hochschulraum, in dem Studierende und Hochschulabsolventen grenzüberschreitend studieren, forschen und arbeiten können. Bezeichnet wird dieses Reformvorhaben als Bologna-Prozess, benannt nach dem Tagungsort, an dem die europäischen Bildungsminister im Jahr 1999 die Weichen für diese Entwicklung stellten. Ziel der Bemühungen der deutschen Hochschulen im Bologna-Prozess ist vor allem eine grundlegende Studienreform und eine stärkere Internationalisierung.

Bereits im vergangenen Wintersemester 2004/05 wurden an deutschen Hochschulen 1.253 Bachelor- und 1.308 Master-Studiengänge angeboten. Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel plant eine Umstellung ihrer Studiengänge auf die neue Studiengangsstruktur bis zum Jahr 2007.

NHG-Novelle

Für das Jahr 2005 sieht der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur die Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) vor. Das NHG soll in einigen Punkten durch sachgerechte, für die Hochschulen förderliche Regelungen ergänzt werden. Die rasche Entwicklung der Hochschulen im Wettbewerb in der Wissenschaft und in der Konkurrenz der Länder muss durch entsprechende Rahmenbedingungen gefördert werden. Laut Minister Stratmann sollen die Hochschulen so wenig Vorgaben wie nötig und soviel Handlungsfreiheit wie möglich erhalten, um sie leistungs- und wettbewerbsfähig zu erhalten und um die Qualität zu sichern und zu steigern. Weiterhin sollen die Zuständigkeiten und Befugnisse von Präsidium, Senat, Hochschul- oder Stiftungsrat und ihr Verhältnis zueinander im Rahmen der Erfahrungen kritisch überdacht werden.

Hochschulzulassungsrecht

Zukünftig sollen Hochschulen aktiver an der Auswahl ihrer Studierenden mitwirken. Das sieht das 7. Gesetz zur Änderung des Hochschulrahmengesetzes vor. Hochschulen bekommen mit der Neuregelung des Hochschulzugangs viel mehr Verantwortung. Die im Juli 2004 beschlossene Reform der Hochschulzulassung regelt die Studienplatzvergabe in den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen neu. Bereits zum Wintersemester 2005/06 soll dieses neue Verfahren Anwendung finden. Das 7. HRGÄndG sieht eine Quotenverteilung von 20 : 20 : 60 vor. D.h. 20 % der Studienplätze werden zukünftig an die Notenbesten vergeben, die sich ihre Wunschhochschule aussuchen können. Weitere 20% der Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben und die Mehrzahl der Studienplätze werden in Zukunft von den Hochschulen selbst vergeben. Hierbei wird es notwendig, dass jede Hochschule ein entsprechendes Auswahlverfahren vorsieht. Kriterien zur Auswahl von Studierenden könnten z.B. sein:

- Grad der Qualifikation
- Gewichtete Einzelnoten des Schulabschlusses, die über die fachspezifische Eignung Auskunft geben
- Ergebnis eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests
- Art einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit
- Ergebnis eines Auswahlgespräches, das Aufschluss über die Motivation und die Identifikation mit dem gewählten Studium und dem angestrebten Beruf geben sowie zur Vermeidung von Fehlvorstellungen dienen soll
- oder eine Kombination dieser Kriterien

Das Gesetz bietet für die Hochschulen einige Chancen, die Studierenden auszuwählen, die am besten zu ihren Studienangeboten passen. Andererseits sind die Auswahlverfahren ggf. mit zusätzlichem Aufwand verbunden.

Hochschuloptimierungskonzept (HOK)

Für die Hochschulen hat das sogenannte Hochschuloptimierungskonzept Kürzungen im Haushaltsjahr 2004 in Höhe von 40,651 Millionen € sowie weiteren 10 Millionen € im Haushaltsjahr 2005 zur Folge. Dabei waren weitreichende strukturelle Eingriffe, wie die Schließung von Studiengängen, von Instituten, aber auch von Fachbereichen und Standorten unausweichlich. Durch das HOK wurde für die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel festgesetzt, dass im Geschäftsjahr 2004 675.000 € einzusparen sind. Dies entspricht 15 Stellenäquivalenten. Weitere 225.000 € (= 5 Stellenäquivalente) müssen im Jahr 2005 eingespart werden. Diese Einsparungen sind nicht nur einmalig in den Geschäftsjahren 2004 und 2005, sondern dauerhaft

zu erbringen. Die Hochschule ist darüber hinaus verpflichtet, ab 2006 weitere 15 Stellenäquivalente umzuschichten. Hinzu kommt, dass das MWK die Reduzierung des Fachbereiches Sozialwesen um ein Drittel sowie die Umstrukturierung der Versorgungstechnik bei Schließung des Studienganges Umwelttechnik als Strukturmaßnahmen festgesetzt hat. Die Hochschulleitung hat im November 2003 die abzugebenden Stellen definiert. Da fast alle freiwerdenden Stellen abgegeben werden müssen, um den Forderungen der Landesregierung nachzukommen, bestand hierbei kein großer Gestaltungsspielraum im Sinne von „Optimierung“. Aufgrund des Alterskegels der Fachhochschule ergab es sich, dass diese Stellen überwiegend den Professorenbereich betreffen.

Studiengebühren

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat am 26. Januar 2005 entschieden, das vor zweieinhalb Jahren erlassene bundesweit Verbot von Studiengebühren verletze das Gesetzgebungsrecht der Länder und sei damit nichtig. Demnach können die Länder selbst über die Einführung von Studiengebühren für das Erststudium entscheiden. Somit müssen sich auch niedersächsische Studierende auf das Ende der kostenlosen Hochschulausbildung einrichten. Laut Wissenschaftsminister Stratmann ist eine Einführung von Studiengebühren ab dem Jahr 2007 geplant. Demnach soll das Geld auch bei den Hochschulen verbleiben und in die Verbesserung der Lehre fließen.

2. Modernisierungsschritte an der FH

Bachelor-/Masterstrukturen

An der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel wird in den Fachbereichen zur Zeit intensiv über die neuen Studiengänge diskutiert. Viele Fachbereiche haben bereits Konzepte für die Neustrukturierung entwickelt. Der Fachbereich Informatik hat bereits seinen Akkreditierungsantrag im Oktober 2004 bei der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover eingereicht. Der Fachbereich Versorgungstechnik hat ein Curriculum entwickelt, das in den Gremien der Hochschule diskutiert und beschlossen wurde und im Frühjahr 2005 bei der ZEVA eingereicht wird.

Evaluation

Bereits seit einigen Jahren werden in einigen Fachbereichen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel studentische Lehrveranstaltungsbewertungen durchgeführt. Bislang wurden Evaluationen in den einzelnen Fachbereichen dezentral und unterschiedlich durchgeführt, zum größten Teil Papierbasiert, aber auch Internet-basiert.

Die Evaluation von Lehrveranstaltungen ist im Niedersächsischen Hochschulgesetz festgeschrieben und wird daher voraussichtlich ab dem Sommersemester 2005 systematisch in allen Fachbereichen und in allen Lehrveranstaltungen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel durchgeführt. Für die Durchführung von Lehrveranstaltungsbewertungen ist laut NHG eine Evaluationsordnung zu erstellen, die derzeit in der Studienkommission des Senats diskutiert wird.

Die flächendeckende Durchführung soll mit Hilfe von EvaSys erfolgen, einem umfassenden Evaluationswerkzeug für die automatisierte Lehrveranstaltungsbewertung. EvaSys wurde im Sommer 2004 an der Fachhochschule eingeführt über ermöglicht eine automatisierte Erfassung der Daten über einen Scanner durch die Datenerfassungssoftware TELEform, die eine Teilkomponente von EvaSys bildet und den Versand von automatisch generierten Berichten per E-Mail erleichtert. Somit wird der Evaluationsaufwand erheblich erleichtert und auf diese Weise die Kapazitäten für die Lehrveranstaltungsbewertungen erhöht.

Die Studierenden werden in einem Zeitraum von einigen Wochen kurz vor Ablauf des Semesters gebeten, in jeder Lehrveranstaltung Fragen bezüglich der Qualität der Vorlesung, der didaktischen Aufbereitung und dem persönlichen Auftreten der Dozentin oder des Dozenten zu beantworten. Hierdurch erhält jede Dozentin bzw. jeder Dozent ein zeitnahes Feedback zur Lehrveranstaltung und kann auf Anregungen der Studierenden direkt reagieren. Die Lehrveranstaltungsbewertung bietet den Studierenden eine Möglichkeit, sich an der ständigen Qualitätsverbesserung der Vorlesungen aktiv zu beteiligen.

Neufassung und Änderung von Ordnungen und Satzungen nach neuem NHG (9/2003 – 8/2004)

Die Gremienarbeit war durch die Anpassungen von Ordnungen aufgrund der NHG Novelle aus dem Jahr 2002 geprägt. Es wurden 15 Ordnungen im Senat beschlossen und eine Richtlinie des Präsidiums verabschiedet. So wurden u.a. die Ehrungsordnung, die Gebührenordnungen, die Geschäftsordnung der Gremien, die Werkstattordnung, die Ordnung zum Körperschaftsvermögen, die Bibliotheksordnung sowie die Wahlsatzung der neuen Rechtslage angepasst. Erstmals wurden die Leistungsbezügeordnung für die W-Besoldung, die Wahlordnung des Präsidiums sowie die Geschäftsordnung des Hochschulrats, die IuK-Nutzungsordnung, die Ordnung für die Verarbeitung personenbezogener Daten und die Ordnung über die Anerkennung von An-Instituten beschlossen.

Der Hochschulrat als neues Gremium der Hochschule tagte erstmals am 05.09.2003 und setzt sich aus 7 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, von denen 3 Frauen sind. Es wurden vier Mitglieder des Hochschulrats vom Senat und 3 Mitglieder vom MWK für eine „Amtszeit“ von 3 Jahren bestellt. Die Mitglieder des Hochschulrats dürfen nicht Angehörige der Hochschule sein. Das Präsidium und die Gleichstellungsbeauftragte haben eine beratende Stimme im Hochschulrat.

Fakultät Verkehr – Sport – Tourismus – Medien „Karl-Scharfenberg Fakultät“

In der 1. Senatssitzung im Wintersemester 2004/05 vom 07.10.2004 hat der Senat der Zusammenlegung der Fachbereiche „Transport- und Verkehrswesen“ und „Medien, Sport- und Tourismusmanagement“ zu einer Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl-Scharfenberg-Fakultät“ zugestimmt. Durch die Zusammenlegung der bislang getrennt geführten Fachbereiche entstehen erhebliche Synergie- und Einspareffekte, die sich u.a. auch auf die Organisation der Lehrangebote auswirken. Die Lehrenden der beiden Fachbereiche waren auch bisher schon mehrheitlich fachbereichsübergreifend tätig.



Studierenden-Service-Center

Die Hochschulleitung hat nach einem längeren Entwicklungsprozess entschieden, die bisherigen Einrichtungen Dezernat 3 (Immatrikulations- und Prüfungsamt), die Zentrale Studienberatung, die ZAFrAP und die Beratungsstelle für flexibles Studium und Weiterbildung Wolfsburg zu einer Organisationseinheit „Studierenden-Service“ zusammenzufassen. Ziel ist ein Studierenden-Service-Center als zentrale Anlaufstelle für jeden Studierenden an jedem Standort der Hochschule.

Forschungspool

Es wurde ein zentraler Forschungspool an der Fachhochschule eingerichtet. Aus dem Pool werden v.a. Lehrbeauftragtenmittel an die Fachbereiche als Ausgleich für erteilte Lehrentlastungen für Forschungszwecke verteilt.

3. Lehre, Studium und Weiterbildung

3.1. Auslastung

Die Aufnahmekapazität ging im Studienjahr 2003/04 gegenüber dem Vorjahr erstmalig leicht zurück von 1.577 auf 1.560 Studienplätze. Dies ist auf nicht besetzte Stellen zurückzuführen, die zur Haushaltskonsolidierung freigelassen wurden. Die Streichung von Studienplätzen im Rahmen des Hochschuloptimierungskonzepts (HOK) hat ab 2004 gegriffen.

Die Auslastung der Aufnahmekapazität lag auch im vergangenen Jahr deutlich über 100%. Lediglich der Fachbereich Versorgungstechnik konnte seine Studienanfängerplätze nicht ganz auslasten. Durch den deutlichen Abbau von Planstellen wird in diesem Fachbereich die Anzahl der Studienplätze der Nachfrage angepasst werden.

Der Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik bietet seit dem Wintersemester 2002/03 den Studiengang „Industrieinformatik“ auch als ausbildungsintegrierten Studiengang an. Gleichzeitig wurde der Studiengang „Fahrzeuginformatik“ eingeführt – ebenfalls mit einer dualen Studienvariante. Ziel dieser Angebotsverbreiterung war die Verbesserung der Nachfrage nach informatikbezogenen Studienplätzen im Fachbereich sowie die bessere Auslastung vorhandener Ressourcen. Beide Studiengänge waren im ersten Jahr sehr gut ausgelastet. Leider konnte der Studiengang „Industrieinformatik“ aufgrund einer zu geringen Nachfrage (4 Bewerbungen) im Wintersemester 2003/04 nicht mehr beginnen. Hingegen war der Studiengang „Fahrzeuginformatik“ mit einer Zahl von 104 Bewerbern auf die 15 angebotenen Studienplätze mehrfach überlastet, so dass ein Numerus Clausus beantragt werden musste. Durch die sehr unterschiedliche Nachfrage nach den Studienangeboten des Fachbereichs wird zwar im Durchschnitt eine gute Auslastung erreicht, allerdings zum Preis von starken Überlastungen in einigen Bereichen. Der Fachbereich wird im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge sein Studienangebot konsolidieren müssen.

Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (nur kapazitätswirksame Studiengänge)								
	Studienjahr 2002/2003				Studienjahr 2003/04			
Fachbereich	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Auslastung in %	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Auslastung in %
Elektrotechnik	197	123	116	106,0	241	119	115	103,5
Gesundheitswesen	189	72	72	100,0	219	79	74	106,8
Informatik	563	172	128	134,4	565	164	126	130,2
Maschinenbau	237	176	153	115,0	345	260	154	168,8
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	423	192	170	112,9	548	240	162	148,2
Recht	817	101	94	107,4	912	87	76	114,5
Sozialwesen	854	304	239	127,2	1094	264	263	100,4
Transport- und Verkehrswesen	116	92	118	78,0	311	203	123	165,0
Medien, Sport- und Tourismusmanagement	1.660	149	96	155,2	1971	144	112	128,6
Versorgungstechnik	167	122	178	68,5	176	134	161	83,2
Wirtschaft	948	205	181	113,3	1172	202	194	104,1
FH insgesamt	6.171	1.708	1.545	110,6	7.554	1.896	1.560	121,5

Die am stärksten nachgefragten Studiengänge waren im Studienjahr 2004 (WS 2003/04 und SS 2004):

Studiengang	Vorjahr: Aufnahmekapazität	Vorjahr: Bewerbungen pro Platz	Aufnahmekapazität	Bewerbungen Studienjahr 2003/04	Bewerbungen pro Platz
Tourismusmanagement (NC)	29	31,9	38	1062	28,0
Sportmanagement (NC)	27	22,3	34	720	21,2
Wirtschaftsrecht (NC)	69	10,8	55	821	14,9
BWL (NC)	38	11,1	39	526	13,5
Fahrzeuginformatik	12	4,3	15	121	8,1
Automobilwirtschaft (NC)	25	5,6	24	179	7,5
Mediendesign (NC)	20	6,1	20	137	6,9
Management im Gesundheitswesens (NC)	26	5,3	26	178	6,9
Bank- und Finanzmanagement	24	4,9	24	150	6,3
Wirtschaftsingenieurwesen/Automobiltechnik	21	3,1	20	122	6,1
Medieninformatik (NC)	58	5,3	58	324	5,6

3.2. Veränderungen im Studienangebot

Veränderungen im Studienangebot fanden im vergangenen Jahr vor allem mit dem Ziel der Konsolidierung statt.

Der Fachbereich Transport- und Verkehrswesen hat zum Wintersemester 2003/04 seine bisher vier grundständigen Studiengänge neu profiliert und durch folgende drei neue Studiengänge ersetzt:

- Transport- und Logistikmanagement (Dipl.-Kfm. / Dipl.-Kffr. (FH))
- Logistik- und Informationsmanagement (Dipl.-Kfm. / Dipl.-Kffr. (FH))
- Wirtschaftsingenieurwesen mit der Studienrichtung Verkehrsmanagement (Dipl.-Wirtschaftsing. (FH))

Diese neuen Studiengänge haben überraschend schnell zu einer deutlichen Nachfragesteigerung geführt. Dies verdeutlicht die Zahl von 293 Bewerbungen auf die 123 Studienplätze.

Im Fachbereich Elektrotechnik wurde auf die geringe Nachfrage im Studiengang „Elektrische Messtechnik und Qualitätsmanagement“ und zugleich im Vorgriff auf zukünftig durch Altersabgänge wegfallende Lehrgebiete im bisherigen Studiengang „Elektrische Anlagen- und Automatisierungstechnik“ reagiert, indem die beiden Studiengänge zu einem Studiengang „Automatisierung“ verschmolzen wurden. Diese Änderung ist zum Sommersemester 2004 in Kraft getreten. Der Fachbereich Wirtschaft hat seinen Ergänzungsstudiengang Wirtschaftswissenschaften mit der Wirkung zum WS 2004/05 aufgrund geringer Bewerberzahlen geschlossen. Der Studiengang „Vertriebsmanagement“ wurde aus dem Fachbereich Maschinenbau in den Fachbereich Medien-, Sport- und Tourismusmanagement verlagert.

3.3. Weiterbildung

Der weiterbildende Studienganges „Computer Science“, der in anderer Form bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der TU Posen betrieben wird, konnte zum Wintersemester 2003/04 als Masterstudiengang mit dem Abschluss „Master of Science“ akkreditiert werden.



Die Erträge aus den weiterbildenden Studiengängen und anderen Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich im Jahr 2003 auf 765.787 € gegenüber 580.157 € in 2002. Diese Erträge gliedern sich auf in Tagungsgebühren, Gasthörerengebühren, Bildungsurlaube und Entgelte für die Teilnahme an Weiterbildungsstudiengängen. Der Anteil der Studiengebühren betrug in 2003 564.458,30 €, dies sind 19% Ertragssteigerung im Vergleich zu 2002 (459.072,83 €). Die Steigerungen der Einnahmen sind vor allem auf die Studiengänge Sozialmanagement und Fahrzeugsystemtechnologien zurückzuführen. Der Masterstudiengang „Sozialmanagement“ wird inzwischen aufgrund der ausgezeichneten Nachfrage mehrfach in parallelen Gruppen angeboten. Der Masterstudiengang „Fahrzeugsystemtechnologien“ wurde zum Wintersemester 2002/03 eröffnet und war daher im Wintersemester 2003/04 erstmalig mit zwei verschiedenen Semesterverbänden (1. und 3. Semester) vertreten.

4. Europäisierung und Auslandskontakte

4.1. Internationale Hochschulkontakte

Im Berichtszeitraum wurden die internationalen Schwerpunkte der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel stärker betont und erweitert:

Neue Hochschulpartnerschaften

Der Fachbereich Wirtschaft erweiterte seine Auslandsbeziehungen im außereuropäischen Raum durch den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen in den Vereinigten Staaten (University of Massachusetts), Neuseeland (Auckland University of Technology) und Südafrika (Port Elizabeth Technikon). Der Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik schloss Verträge mit der Yantai Automobile Industrial University (China) und der Baschkirischen Staatlichen Pädagogischen Hochschule in Ufa (Russland) ab. Der Fachbereich Recht kooperiert mit der Murdoch University in Perth (Australien). Weitere Abkommen über Zusammenarbeit wurden auf Hochschulebene mit den technischen Universitäten in Posen und Breslau unterzeichnet.

Schwerpunkt Lateinamerika

Mexiko (Puebla): Weiterer Ausbau der bestehenden Beziehungen mit der Region Puebla durch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Programme:

- Kooperationsprogramm "EMA" mit Volkswagen de México: Sieben mexikanische Studierende von drei mexikanischen Universitäten (Universidad de las Americas, Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla, Instituto Tecnológico de Puebla) werden für ein Jahr in den Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik studieren und anschließend ein Praxissemester absolvieren.
- Kooperationsprogramm "SEP" mit dem Bildungsministerium der Provinz Puebla. Hierdurch wurden weitere 12 mexikanische Studierende aus fünf Hochschulen zu Studien- und Praxissemestern an der Fachhochschule aufgenommen. Aufnehmende Fachbereiche sind die Elektrotechnik, der Maschinenbau und die Informatik.
- Argentinien (Cordoba): Aufnahme von DAAD-Stipendiaten am Fachbereich Informatik.
- Brasilien: Fortführung der bestehenden Kooperationen im Bereich Fahrzeugtechnik.

Schwerpunkt China

- Tongji-Universität, Shanghai: Der Fachbereich Recht kooperiert mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji und führte gemeinsame Aktivitäten und Tagungen durch.
- Zhejiang University of Science and Technology (Hangzhou): Die Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau nahmen zum Wintersemester 2004/05 insgesamt 13 Studierende im Rahmen eines Doppel-diplomierungsabkommens auf. Im Wintersemester 2003/04 begann der Austausch mit 6 Studierenden im Fachbereich Elektrotechnik.
- Vereinigte Universität Hefei: Die Fachbereiche Transport- und Verkehrswesen und Versorgungstechnik nahmen auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung in den Wintersemestern 2003/04 und 2004/05 insgesamt acht Studierende der in der Partnerprovinz des Landes Niedersachsen gelegenen Hochschule auf.

Schwerpunkt Südafrika

Das Institut für Fahrzeugbau tauscht im Rahmen eines DAAD-Projektes Studierende mit dem Port Elizabeth Technikon (PET) aus. Die Zusammenarbeit soll auf den Master-Abschluss ausgeweitet werden. Der Fachbereich Wirtschaft hat ebenfalls mit dem Ausbau der Beziehungen zum PET begonnen.

Schwerpunkt Europa

Beziehungen zu europäischen Partneereinrichtungen wurden im Rahmen des SOKRATES-Programms ausgebaut (s.u.) Daneben stand eine Intensivierung der Kontakte des Fachbereichs Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik mit der Technischen Hochschule in Kaliningrad (Russland).

4.2. Europäische und nationale Programme

Die Zwischenbilanz der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel bei den europäischen Austauschprogrammen ergibt ein positives Bild. Im Berichtszeitraum ist die Fachhochschule am SOKRATES-Programm, am LEONARDO- und (durch den Fachbereich Gesundheitswesen) am TEMPUS-Programm beteiligt.

Während bei SOKRATES der Studenten- und Dozentenaustausch wichtigstes Element ist, steht bei LEONARDO die Vermittlung und Finanzierung von Praxissemestern im Vordergrund. Im Jahr 2003 konnten im LEONARDO- Programm ca. 33.000,- € an Stipendienmitteln für Studierende eingeworben werden; 2004 erhöhte sich diese Summe auf 39.400,- €. Bei SOKRATES standen 2003/04 mehr als 25.000,- € für studentische Stipendien und die Dozentenmobilität zur Verfügung.

Die Dozentenmobilität im SOKRATES-Programm blieb im Berichtszeitraum konstant hoch:

- 15 Dozenturen im akademischen Jahr 2002/03
- 13 Dozenturen akademischen Jahr 2003/04

Daneben traten verschiedene Dozenturen an Partnerhochschulen im nicht-europäischen Ausland (Südafrika, Brasilien, Neuseeland).

Im Rahmen zahlreicher DAAD-Förderprogramme (Betreuung ausländischer Studierender, Kontaktstipendien, Studienabschlussbeihilfen u.v.a.m.) hat die FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Jahr 2002 ca. 71.700,- € eingeworben. Dieser Betrag konnte 2003 auf 102.000,- € gesteigert werden.

4.3. Studienaufenthalte im Ausland

Die Zahl der Studienaufenthalte im Ausland ist gestiegen. Die Zahl der durch das SOKRATES-Programm geförderten Studienaufenthalte hat sich um 25% auf 24 erhöht. Auch die Zahl der Studienaufenthalte an Partnerhochschulen außerhalb Europas nahm zu. Besonders die Partnereinrichtungen Port Elizabeth Technik (Südafrika, Fachbereiche P, W und F) und University of South Dakota (USA, Fachbereich W) waren stark nachgefragt. Weitere Studierende des Fachbereichs Maschinenbau begannen mit dem Doppeldiplomierungsprogramm in Puebla (Mexiko, Instituto Tecnológico de Puebla).

4.4. Praxissemester im Ausland

Die Zahl der Praxissemester im Ausland ist teilweise auf hohem Stand geblieben, wie der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist:

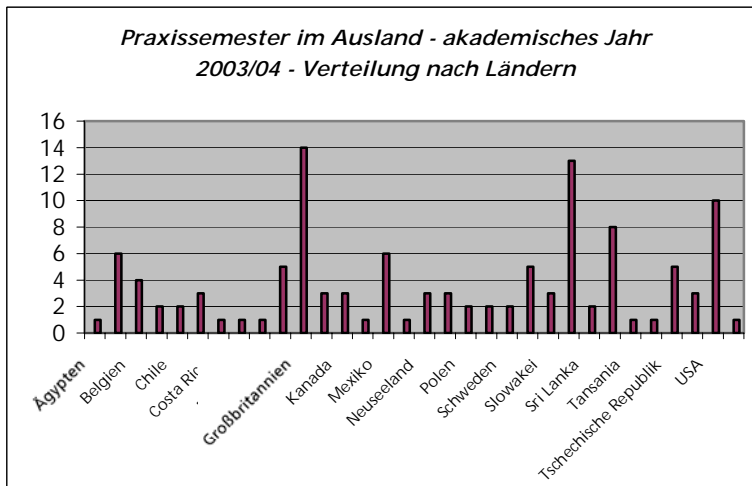
Fachbereich	Studierende WS 1999/00 u. SS 2000	Studierende WS 2000/01 u. SS 2001	Studierende WS 2001/02 u. SS 2002	Studierende WS 2002/03 u. SS 2003	Studierende WS 2003/04 u. SS 2004
Maschinenbau	9 (= 11,3%)	8 (= 11,0%)	4 (= 5%)	8 (= 9%)	11 (= 8,1%)
Versorgungstechnik	13 (= 7,8%)	7 (= 5,4%)	8 (= 10%)	7 (= 12%)	5 (= 10,4%)
Wirtschaft	16 (= 23,5%)	7 (= 11,3%)	8 (= 6%)	7 (= 6%)	15 (9,0%)
Elektrotechnik	3 (= 3,8%)	5 (= 5,4%)	3 (=5%)	5 (= 7%)	2 (= 3,0%)
Informatik	5 (= 8,9%)	5 (= 11,4%)	8 (= 9 %)	18 (= 12%)	13 (= 7,6%)
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	12 (= 12,9%)	11 (= 10,1%)	7 (= 5%)	17 (= 11%)	18 (= 9,0%)
Medien- Sport- u. Tourismusmanagement	39 (= 18,3%)	19 (= 17,0%)	28 (= 19%)	28 (= 19%)	38 (= 27,8%)
Gesundheitswesen	5 (= 8,2%)	4 (= 7,1%)	3 (= 4%)	2 (= 3%)	1 (= 1,1%)
Recht	--	2 (= 8,0%)	11 (= 12%)	15 (= 13%)	11 (= 8,7%)
Gesamt	102	68	87*	110*	120

*) da Praxissemester wegen Besonderheiten der Prüfungsordnung nicht vollständig erfasst werden, ist die Zahl der abgeleisteten Praxissemester tatsächlich höher!

Interessanter als die absoluten Zahlen ist jedoch der **Anteil der im Ausland abgeleiteten Praxissemester** an den insgesamt abgeleiteten Praxissemestern.

WS 2001/02	13,3 %
SS 2002	8,25%
WS 2002/03	10,1%
SS 2003	10,9%
WS 2003/04	10,7%
SS 2004	9,0%

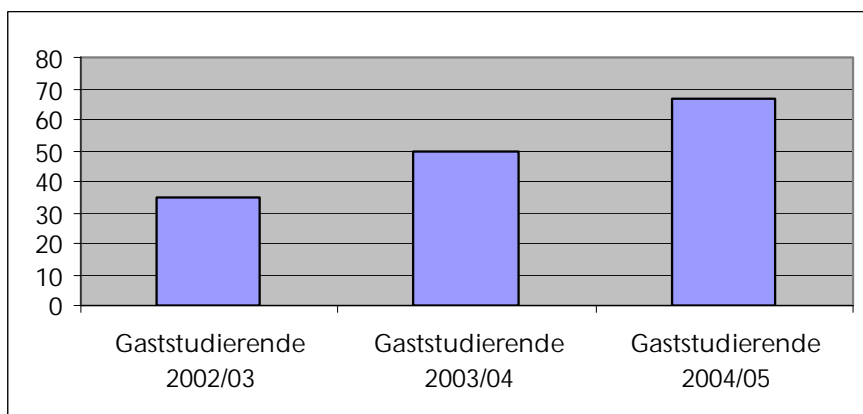
Beliebtestes Land für Praxissemester war Großbritannien vor Spanien und den USA. Weitere beliebte Ziele für Praxissemester waren Südafrika, Mexiko und Australien.



4.5. Ausländische Studierende

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel erhöhte sich auf insgesamt 643 zum Wintersemester 2004/2005. Bei einer Gesamtstudierendenzahl von 7.300 bedeutet dies einen Anteil von 8,81 Prozent.

Die Zahl der **ausländischen Gaststudierenden stieg stark an**. So studierten im akademischen Jahr 2001/2002 35 Studierende im Wintersemester und im akademischen Jahr 2002/03 bereits 50 Studierende aus 14 verschiedenen Ländern befristet an der Fachhochschule. Zum Wintersemester 2004/05 betrug die Zahl 67 Studierende aus 12 Ländern.



Die Studierenden wurden und werden von der ZAFrAP organisatorisch betreut (Unterkunft, Visaformalitäten, Behördenwege, Sprachkurse usw.) - teilweise wurden auch die Praxissemesterplätze durch die Fachhochschule vermittelt.

4.6. Fremdsprachenangebot / Deutsch als Fremdsprache

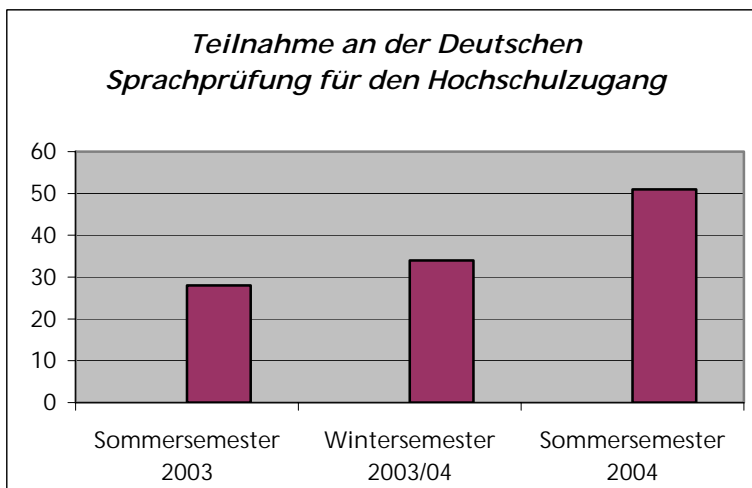
Die ZAFrAP organisiert das Fremdsprachenangebot an den einzelnen Standorten der Hochschule. Dieses Angebot konnte in den letzten Jahren auf hohem Niveau gehalten werden. Es werden heute an den vier Standorten Angebote in

- Englisch (Wirtschafts-, Rechts- und Technisches Englisch)
- Französisch (teilweise Wirtschaftsfachsprache)
- Spanisch (teilweise Wirtschaftsfachsprache) und
- Portugiesisch

gemacht. Hierin ist ein wichtiger Beitrag zur Internationalisierung zu sehen, da Studierende nur durch sprachliche Vorbereitung während des Studiums angemessen auf die Anforderungen internationalen Handelns vorbereitet werden können.

Die Kooperation mit benachbarten Hochschulen ermöglicht ein Grundangebot in den Sprachen Italienisch, Schwedisch und Russisch.

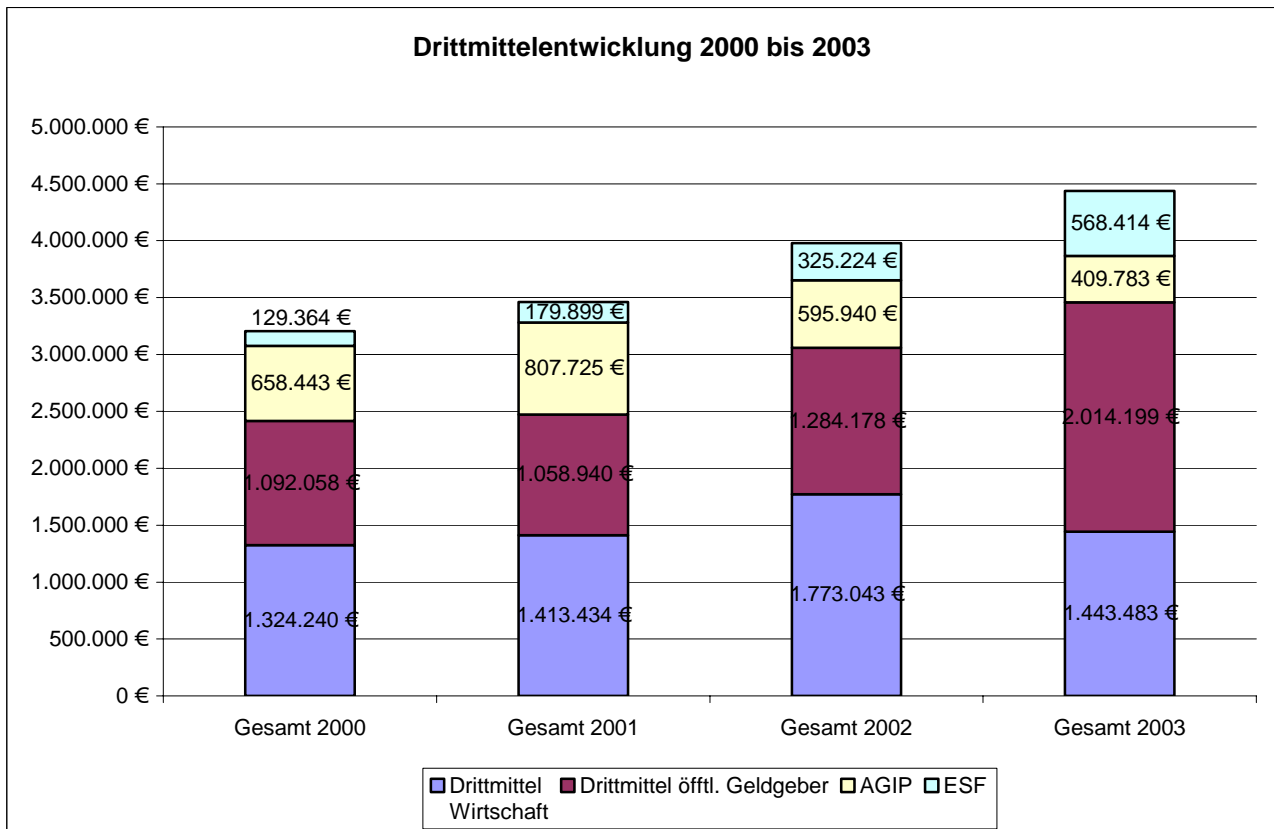
Das Angebot „Deutsch als Fremdsprache“ wurde, nicht zuletzt durch die Einwerbung von Drittmitteln, kontinuierlich ausgebaut. Außerdem konnte durch eine Kooperation mit der Volkshochschule Braunschweig die Zahl der Prüflinge erhöht werden. Ca. 80 Studieninteressierte nahmen an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an der „Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) teil.



5. Forschung und Entwicklung

5.1. Einnahmen der Fachbereiche

Für das vergangene Jahr konnten 4,44 Mio. € an Drittmittelaufträgen und Zuschüssen (2002: 3,98 Mio. €) durch die Fachbereiche eingeworben werden.



Drittmittelstatistik/Erträge: 2000 bis 2003 nach Fachbereichen

Fachbereich	2000	2001	2002	2003
Elektrotechnik	141.024 €	74.766 €	36.725 €	77.401 €
Medien, Sport- und Tourismusmanagement (i.G.)	0 €	120.549 €	180.421 €	341.368 €
Gesundheitswesen	96.362 €	189.648 €	114.569 €	362.592 €
Informatik	1.205.728 €	1.457.242 €	1.840.009 €	1.586.603 €
Maschinenbau	188.683 €	137.121 €	74.355 €	65.171 €
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	445.855 €	479.503 €	919.121 €	1.150.076 €
Recht	27.070 €	96.743 €	35.102 €	74.212 €
Sozialwesen	103.900 €	207.409 €	121.168 €	24.832 €

Drittmittelstatistik/Erträge: 2000 bis 2003 nach Fachbereichen				
Fachbereich	2000	2001	2002	2003
Transport- und Verkehrswesen	642.843 €	376.140 €	238.525 €	533.049 €
Versorgungstechnik	273.138 €	218.930 €	306.065 €	44.561 €
Wirtschaft	79.502 €	101.946 €	112.324 €	176.016 €
Gesamt	3.204.105	3.459.998	3.978.385	4.435.879 €

5.2. Messebeteiligungen

Im Berichtszeitraum hat sich die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an folgenden Messen beteiligt:

ConSozial 2003

Auch im Jahr 2003 war die Arbeitsgruppe der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel des Projektes „Schuldnerberatung“ auf der ConSozial in Nürnberg vertreten. Die Messe fand im Oktober 2003 in Nürnberg statt. Das Publikum der Messe bestand aus Führungskräften der Sozialwirtschaft, Praktiker der Sozialarbeit und Studierenden der Fachbereiche Sozialwesen. Wie schon in den vorherigen Jahren wurden die Präventions-CD ROM „Schuldnerberatung 2002“ Teil 1 und 2, sowie eine überarbeitete Version speziell für Jugendliche präsentiert.

CeBIT 2004

Auf der CeBIT 2004, die vom 12. bis 19. März 2003 in Hannover stattfand, stellte Prof. Dr. Reza Asghari aus dem Fachbereich Recht das Projekt „Online-Bürger-Service, Virtuelle Kommune“ vor. Die digitale Kommunikation ist das wesentliche Element des E-Governments. In einem von der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel initiierten Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Oracle Deutschland wird beim Landkreis Wolfenbüttel ein elektronisches Bürger Center errichtet. Dort wird die gesamte Kommunikation der Bürger und Unternehmen über unterschiedliche Kanäle digital erfasst und Work-Flow gestützt auch verwaltungsintern bearbeitet. Formulare des Landkreises werden digital zur Verfügung gestellt und an den Work-Flow des Online Bürger Centers angeschlossen.

Hannover Messe 2004

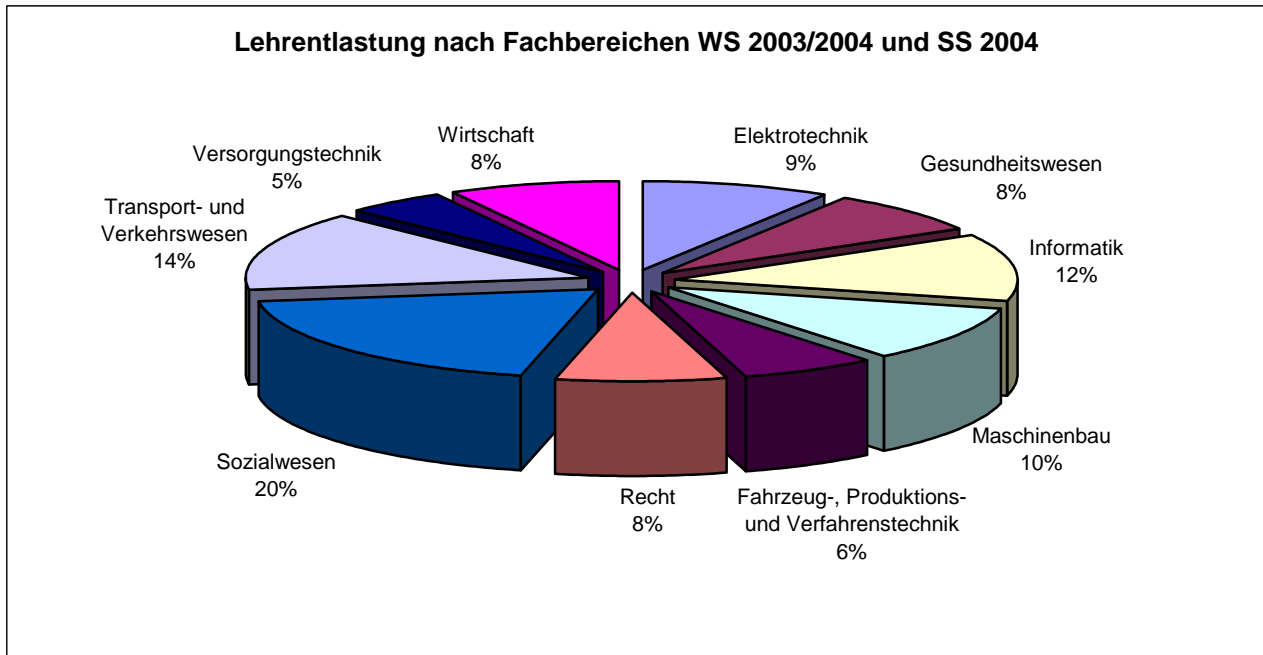
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schneider und Dipl.-Ing. Alexander Stolpmann präsentierten die Ergebnisse des Agip-Projektes „Automatisches Lesen von verzerrten und verschmierten Aufdrucken mit Hilfe neuronaler Netze“, das im Institut für Angewandte Informatik des Fachbereiches Informatik erfolgreich durchgeführt wurde. Während der industriellen Fertigung und Verpackung unterschiedlichster Produkte werden individuelle Seriennummern, Haltbarkeits- oder Herstellungsdaten, Chargennummern und ähnliche Informationen aufgedruckt oder -geprägt. Es ist oftmals während der Warenverfolgung und der Qualitätskontrolle notwendig, diese Daten wieder zu lesen. Existierende Schrifterkennungsalgorithmen sind aber in den meisten Fällen dazu nicht in der Lage, so dass ein menschlicher Bediener diese Arbeit verrichten muss. Deshalb wurde ein Verfahren konzipiert und entwickelt, dass mit Hilfe von Bildverarbeitung und Soft-Computing Methoden eine möglichst breite Palette derartiger verzerrter oder verschmierter maschinengeschriebener Schriftzeichen erkennen kann.

Auf allen drei Messen fanden die Exponate reges Interesse der zahlreichen Fachbesucher, es kam zu vielen interessanten Kontakten und intensiven Gesprächen, aus denen sich aussichtsreiche, weiterführende Verbindungen ergaben. Zwischenzeitlich wurden bereits einige kleinere Projekte abgearbeitet.

Das Vorstellen von Forschungsergebnissen auf Messen und Ausstellungen ist neben der Wirkung der Außendarstellung und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit im Sinne unserer Fachhochschule auch für die Aussteller attraktiv, denn zu diesen Gelegenheiten werden neue, anderweitig nicht kommende Kontakte geknüpft.

5.3. Forschungskommission

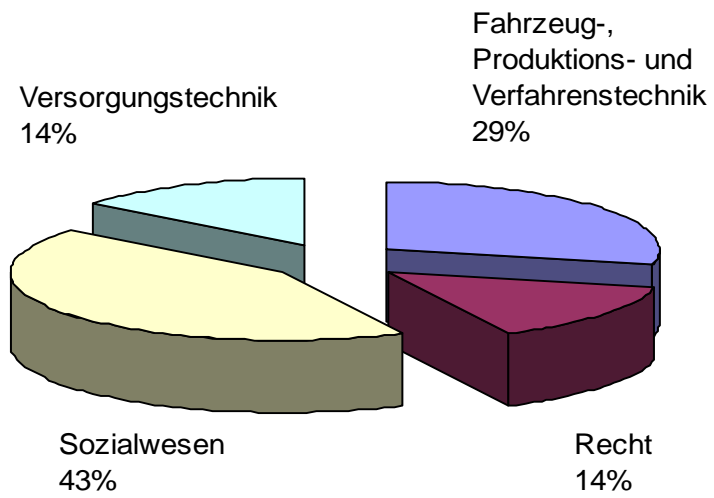
Die Forschungskommission tagt in jedem Semester einmal, um die Anträge auf Lehrentlastung und Forschungssemester zu bescheiden, sowie die eingegangenen Forschungsberichte zu würdigen. Unter der Leitung des Vizepräsidenten für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer wurden 250 Semesterwochenstunden Lehrentlastung für die einzelnen Fachbereiche gewährt und 7 Anträgen auf ein Forschungssemester bewilligt. Die aktuellen Ergebnisberichte sind im Internet unter "Aktuelle Forschungsberichte" abrufbar.



Lehrentlastung in Semester-Wochen-Stunden (SWS) WS 2003/2004 und SS 2004

Fachbereich	SWS
Elektrotechnik	22
Gesundheitswesen	20
Informatik	30
Maschinenbau	26
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	16
Recht	20
Sozialwesen	48
Transport- und Verkehrswesen	36
Versorgungstechnik	12
Wirtschaft	20
Gesamt	250

Forschungssemester WS 2003/2004 und SS2004



6. Veranstaltungen, Tagungen, Jubiläen

6.1. Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

- 05.09.2003: 1. Sitzung des Hochschulrates, Hochschulrat wählte Vorsitzenden
- 29.10.2003: Schnupperstudium für Schülerinnen
- 01.11.2003: Tag der offenen Tür – Erlebniswelt FH
- 09.12.2003: Öffentlicher Vortrag des Präsidenten zum Thema „Entwicklung u. Perspektiven der FH in Wolfsburg“
- 26.03.2004: Kasernengebäude im Beisein von Minister Stratmann nach erfolgreichem Umbau ihrer Bestimmung übergeben
- 22.04.2004: Girls Day an der FH
- 03. – 07.05.2004: Europawoche 2004
- Juni 2004: MINI-MINT-Messe an der FH
- Juli 2004: Mädchen-Computer-Camp

6.2. Kooperationen und Austausch

- November 2003: Studierende und Betreuer aus der TU Breslau und der TU Posen zu Gast an der Fachhochschule im Rahmen des einmal jährlich stattfindenden Treffens polnischer Studierender
- 04.12.2003: Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Murdoch – University in Perth, Western Australia
- 24. – 28.05.2004: Internationaler Austausch mit Studierenden der Jagiellonen Universität Krakau
- 16.06.2004: Kooperationsvertrag mit der Auckland University of Technology
- ab Juli 2004: Kooperationsvertrag mit der französischen Elitehochschule TEMA (Reims)

6.3. Veranstaltungen der Fachbereiche

Fachbereich Elektrotechnik

- 11.11.2003: Präsentation des dualen Studienganges „ETiP“ für Firmen aus der Region
- 18.12.2003: Prämierung und Verleihung einer Urkunde durch den VDE für herausragende Studienleistungen
- 14.05.2004: Stammtisch für AbsolventInnen
- 07.06.2004: Schülerinformationsveranstaltung für die FOS Hildesheim

Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik

- 05. – 11.11.2003: Forschungstage in Wolfsburg
- 14.11.2003: Absolventenfeier im Wolfsburger Schloss
- 08.01. - 01.02.2004: NLI - Tagung mit Partnerregion Perm
- 05. - 19.02.2004: LV + Laborangebote f. 10. Klassen d. Realschule Vorsfelde

Fachbereich Medien, Sport- und Tourismusmanagement

- 17.11.2003: 3. Fachtagung „Wa(h)re Sportler – Management von Profisportlern“
- 01.– 03.07.2004: Abschlusspräsentation Mediendesign

Fachbereich Gesundheitswesen

- 30.09.2003: Symposium mit Vertretern aus Vorstand und Verwaltung verschiedener Krankenkassen zum Studiengang Krankenversicherungsmanagement
- 04.05.2004: "Abendforum Augenoptik" (Abendveranstaltung für Augenoptik-Betriebe)
- 27.05.2004: Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Fachbereichs Gesundheitswesen im Schloss Wolfsburg

Fachbereich Maschinenbau

- 31.10.2003: Unternehmertag im Fb M, Vorstellung des Fb M und der Studiengänge vor Vertretern der regionalen Industrie; u.a. Diskussion über Gestaltung und Inhalte von Bachelor-/Masterstudiengängen
- WS 2003/04: vier Vortragsveranstaltungen zum Thema „Aufgabenbereiche des Maschinenbauingenieurs in der Industrie“ von Firmenvertretern der Regionalen Industrie (ALSTOM LHB, VW Salzgitter, Baker Hughes Celle, Gedas Wolfsburg)
- April 2004: Berufung von H. Arndt (Lehrbeauftragter des Fb M) zum Ehrensensator der FH BS/WF

Fachbereich Recht

- 05.09.2003: E-Government-Konferenz in Peine, Institut für E-Business
- 24.10.2003: Chinesische Delegation aus der Provinz Anhui informiert sich am Fachbereich Recht über wirtschaftsjuristische Studiengänge
- 15. - 16.10.2003: 2. chinesisch-deutsches Wirtschaftsrechtssymposium in Shanghai mit Unterstützung des Fachbereichs Recht
- 20.-21.11.2003: Informationstechnologie- und E-Business-Messe für den Mittelstand (ITEMM) 2003 unter der Schirmherrschaft von Minister Walter Hirche, Institut für E-Business
- 04.12.2003: Erster Kooperationsvertrag der Fachhochschule mit der Murdoch-University in Perth, Western-Australia, durch Vertreter des Fachbereichs Recht geschlossen
- 16.12.2003: Erster Europäischer Abend in den Räumlichkeiten des Europäischen Dokumentationszentrums zum Thema „Europa mit Verfassung - Fit für die Zukunft?“ mit Referenten des Fachbereichs Recht, organisiert von ELSA Wolfenbüttel (European Law Students´ Association)
- 23.04.2004: Zweite Diplomfeier des Fachbereichs Recht (Absolventen April 2003-April 2004) mit Verleihung des Fakultätspreises sowie Verleihung des Sonderpreises an den besten Absolventen/die beste Absolventin
- 26.04.2004: Erstes gemeinsames Seminar des Fachbereichs mit der Universität Münster und der Europäischen Kommission zum Welthandelsrecht
- 03.-07.05.2004: Europawoche unter dem Motto "Gemeinsames Europa, gemeinsame Zukunft", Europäisches Dokumentationszentrum mit Unterstützung durch ELSA Wolfenbüttel (European Law Students´ Association)

Fachbereich Sozialwesen

- 27.09.2003: Jubiläumsfeier 10 Jahre Weiterbildungsstudiengang Psychomotorik
- 06. - 08.11.2003: Fachtagung „Die EU-Erweiterung – Herausforderungen für das Sozialmanagement und die Sozialwirtschaft“

Fachbereich Versorgungstechnik

- 17. - 20.09.-2003: Regelungstechnisches Seminar der Bälz-Stiftung
- 30.10.2003: 15. Fachtagung Versorgungstechnik „Innovation in der Gebäudeautomation durch offene Bustechnologien“
- 30.10.2003: feierliche Einweihung des Kieback & Peter-Forums
- 30.10.2003: Prämierung herausragender Diplomarbeiten
- 14.05.2004: Stammtisch

Fachbereich Wirtschaft

- 07.11.2003: Absolventenfeier
- 12. - 13.05.2004: 6. Industrieforum Wolfsburg 2004: „Collaborative Business: Vision oder Realität“

7. Haushalt

Das Geschäftsjahr 2003 war weiterhin durch Sparmaßnahmen geprägt, die die Hochschule sich bereits im Geschäftsjahr 2002 auferlegt hatte, um die interne Verschuldung hinsichtlich des Zuschusses des Landes zu Lasten der Sonderrücklagen bis zum Geschäftsjahr 2005 auflösen zu können. Das Defizit aus den laufenden Zuweisungen des Landes betrug für die Jahre 1999 bis 2001 2.324 Mio. €. Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2002 konnte das Defizit auf 1.432 Mio. € reduziert werden. Durch die Entwicklung des Hochschuloptimierungskonzepts durch die niedersächsische Landesregierung musste die Hochschule weitere Einsparungen im Geschäftsjahr 2004 erbringen. Für das Geschäftsjahr 2005 müssen weitere 225.000 € eingespart werden sowie Strukturmaßnahmen, die von der Landesregierung festgesetzt wurden, umgesetzt werden.

Zum Standort Salzgitter hat das HOK vom 21.10.2003 nur die Aussage beinhaltet, dass dieser einer gesonderten Betrachtung vorbehalten bliebe. Die endgültige Stellungnahme zur Weiterentwicklung des Standorts ist seitens des MWK bis heute nicht erfolgt. Um den Standort Salzgitter ausbauen zu können, ist es erforderlich, dass dieser mit neuen Stellen bedacht wird. Die Unterfinanzierung des Standorts Salzgitter wurde in 2003 besonders deutlich, da die von der Fachhochschule erwarteten Sondermittelzuweisungen durch die neue Landesregierung nicht weitergeführt wurden. Die über die DBU-Förderung anfinanzierten Beschäftigungsverhältnisse und Lehraufträge musste die Fachhochschule in 2003 aus den laufenden Zuschüssen des Landes tragen und hat hierfür eine Summe von 262.600 € verausgabt. Die Hochschule war zu Beginn des Jahres 2003 davon ausgegangen, dass dieser Fehlbetrag durch Sondermittel vom MWK in Höhe von 260.000 € gedeckt wird.

Neben der Tatsache, dass die Hochschule ein Defizit der Vorjahre abzubauen hat und auf die genannten Sondermittelzuweisungen für Salzgitter verzichten musste und ferner für 2004 ff. entsprechende Einsparungen durch das HOK zu verkräften hat, hat die Landesregierung zusätzlich am 31.10.2003 eine haushaltswirtschaftliche Sperre gem. § 41 LHO verhängt. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen sah sich das Präsidium dazu gezwungen, alle Beschäftigungsverhältnisse zu hinterfragen. Vorrangig waren befristete Beschäftigungsverhältnisse abzubauen, die zur Verlängerung anstanden. Ab 2004 wurde die Einzelfallprüfung auslaufender Verträge abgelöst durch Einsparauflagen für die Organisationseinheiten, die diese in eigener Zuständigkeit aufzubringen hatten. Den einzelnen Bereichen war somit weitestgehend freigestellt worden, ob im Bereich der Lehraufträge, der Weiterbeschäftigungen befristeter Beschäftigter, durch verzögerte Besetzung von ProfessorInnenstellen oder im Bereich der Lehrmittel die Einsparungen vollzogen werden. Neben der Reduktion der Ausgaben erhält auch das Erzielen von zusätzlichen Erträgen für die Hochschule einen noch deutlicheren Stellenwert.

Die durch die neue Landesregierung vorgenommenen Reduzierungen der Ansätze für die Zuführung für laufende Zwecke durch den Beschluss eines 2. Nachtragshaushaltes für das Haushaltsjahr 2003 belastete die Hochschule zusätzlich. Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel musste mit 335.000 € weniger auskommen als noch zu Beginn des Jahres 2003 festgesetzt war. Der Ansatz für 2003 betrug somit 31.070.000 €. Ferner musste die Hochschule den bis dahin als eigene Einnahmen zugeordneten Anteil an Studiengebühren für Langzeitstudierende in Höhe von 122.000 € zusätzlich abliefern. Der Zuschuss des Landes verminderte sich somit durch den Nachtragshaushalt um 457.000 €. Da zusätzlich zur Reduzierung des Ansatzes durch den Nachtragshaushalt eine bereits zu Jahresbeginn ausgesprochene Einsparauflage in Höhe von 270.000,- € zu erbringen war, die der Hochschule mit Haushaltsbegleiterlass auferlegt wurde, standen der Fachhochschule nur 30.800.000,00 € für laufende Zwecke zur Verfügung. Dies waren 277.000 € weniger als im Haushaltsjahr 2002 verausgabt werden durften.

Durch die Haushaltssperre durften ab Oktober 2003 nur noch Ausgaben geleistet werden, die für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes erforderlich waren, sowie Maßnahmen zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen des Landes.

Das Guthaben des Budgets für laufende Zwecke betrug zum 31.12.2003 u. a. aufgrund der Haushaltssperre ca. 1.065.600 €. Da die Hochschule aufgrund der nicht erhaltenen Sondermittelzuweisung für den Standort Salzgitter 262.600 € aus diesem Budget zur Deckung der Überziehung für die Fachbereiche Transport- und Verkehrswesen und Medien, Sport- und Tourismusmanagement (i. Gr.) heranziehen muss, verblieb für die Zuführung zur allgemeinen Rücklage noch ein Guthaben von 803.000 € aus dem Zuschuss für laufende Zwecke.

Neben der Haushaltssperre kam dem Gesamtbudget der Hochschule 2003 auch die Besoldungskürzung zugute. Das Weihnachtsgeld (Sonderzuwendung) wurde für 2003 von 86,31% (Niveau 2002) auf 65% eines Monatsgehalts gekürzt. Für 2004 beträgt die Sonderzuwendung nur noch 50% und das Urlaubsgeld entfällt.

Für den Tarifbereich ist eine generelle Anpassung noch offen. Für 2003 beträgt die Einsparung durch die Vergütungskürzung ca. 130.500 €, für 2004 sind es 421.000 €

Die Overheads der Drittmittelträge (5 bzw. 10%) und Weiterbildungseinnahmen (15%), die die einzelnen Bereiche der Hochschule abzuliefern haben, betragen für 2003 (151.337,05 € + 39.853,17 €) 191.190,22 € und verbesserten zusätzlich das Jahresabschlussergebnis. Diese Overheads wurden der Sonderrücklage zugeführt und halfen, die interne Verschuldung abzubauen. Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2004 konnte die interne Verschuldung komplett abgebaut werden.

Im Bereich der Sondermittelzuweisungen des MWK hat die Hochschule deutliche Einbußen hinnehmen müssen. Der Zuschuss für den Studiengang Krankenversicherungsmanagement und Sportmanagement betrug 2002 269.555 € (119.555 € + 150.000 €), für 2003 wurden der FH nur 135.500 € zugewiesen. Für den Studiengang Mediendesign betrug die Zuweisung in 2002 70.000 €, aus diesen Mitteln wurden Lehraufträge vergeben. Wider Erwarten gab es für 2003 für diesen Bereich keine Bezuschussung. Im Bereich der NC- und HWP-Sondermittel musste die Lehre mit 180.628 € weniger auskommen. Eine Zusage zur Weiterfinanzierung der DBU-Förderung aus Sondermitteln des Landes für den Standort Salzgitter ist nie schriftlich erfolgt und im MWK auch nicht haushaltsmäßig eingeplant gewesen.

8. Personalangelegenheiten

8.1. Berufungen

Im Berichtszeitraum vom 01.09.2003 bis zum 31.08.2004 wurden 5 Professorinnen und Professoren ernannt, die im Folgenden vorgestellt werden.

Prof. Dr. Martina Bund

Mit Wirkung vom 01.04.2004 wurde Frau Prof. Dr. Bund zur Professorin ernannt und in den Landesdienst eingestellt. Nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau studierte sie Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover. Ihr Studium schloss sie 1994 mit der Diplomprüfung ab. Im Anschluss an das Studium war Frau Prof. Dr. Bund kurzfristig als Assistentin der Geschäftsführung der SIAG mbH tätig, ehe sie zum 01.01.1995 eine Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hannover am Institut für Unternehmensplanung in der Abteilung Produktionswirtschaft aufnahm. Zum 01.02.2000 wechselte Frau Prof. Dr. Bund zum Continental-Konzern, Hannover. Hier wurde sie als Controllerin in der Division PKW-Reifen der Continental AG und später in der Leitung der Abteilung Kreditmanagement der Vergölst GmbH eingesetzt. Im Februar 2000 promovierte sie zur Dr. rer. pol.. Seit dem 01.04.2004 vertritt Frau Prof. Dr. Bund im Fachbereich Recht das Fach „Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Internationales Management, Controlling, Rechnungswesen und Finanzen“.

Prof. Dr. Frank Höppner

Herr Prof. Dr. Höppner vertritt seit dem 01.09.2003 das Fach „Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Informationsmanagement“ im Fachbereich Wirtschaft. Prof. Dr. Höppner begann seine wissenschaftliche Laufbahn 1991 mit einem Informatikstudium an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel und an der TU in Braunschweig. Dort schloss er sein Studium 1996 mit dem Diplom erfolgreich ab. Von 1996 bis 1999 war er im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) am Institut für Flugführung in Braunschweig, als Angestellter beschäftigt. Dieser Tätigkeit folgte eine Anstellung im Rahmen eines Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der Fachhochschule Emden. 2003 promovierte Prof. Dr. Höppner an der TU Braunschweig zum Dr.-Ing..

Prof. Dr. Ina Nielsen

Seit dem 01.09.2003 lehrt Frau Prof. Dr. Nielsen am Fachbereich Maschinenbau das Fach „Werkstoffkunde und Fertigungstechnik“. Von 1983 bis 1985 absolvierte Frau Prof. Dr. Nielsen am Lette-Verein Berlin eine Ausbildung zur technischen Assistentin für Metallografie und Werkstoffkunde, die sie mit dem Staatsexamen abschloss. An ihre Ausbildung schloss sie ein Studium der Metallkunde an der TU Clausthal an, das sie 1991 als Diplom-Ingenieurin erfolgreich abschloss. Der TU Clausthal blieb Frau Prof. Dr. Nielsen auch nach Beendigung des Studiums zunächst treu. Bis 1999 arbeitete sie dort zunächst am Institut für Metallkunde und Metallphysik und später am Institut für Werkstoffkunde und Werkstofftechnik als wissenschaftliche Mitarbeiterin. 1998 promovierte sie an der TU Clausthal zur Dr.-Ing.. Über eine Tätigkeit als Qualitätsingenieurin in der Qualitätsstelle der Norddeutschen Affinerie in Hamburg gelangte Frau Prof. Dr. Nielsen 1999 zur Varta Bosch Autobatterie GmbH, Hannover. Als Projektingenieurin in der Zentralen Entwicklung war sie u.a. in der Verfahrensentwicklung zur Verarbeitung von Bleilegierungen, der Legierungsentwicklung und der Metallkunde der Bleilegierungen tätig. Im April 2004 erreichte Frau Prof. Dr. Nielsen der Ruf auf die o.g. Professur.

Prof. Dr. Peter Stuwe

Im September 2003 wurde Herr Prof. Dr. Stuwe vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf die Professur „Industrielle Messtechnik/Schaltungstechnik“ im Fachbereich Elektrotechnik berufen. Seine Ernennung zum Professor erfolgte mit Wirkung vom 01.03.2004. Von 1981 bis 1988 studierte er an der TU Braunschweig Elektrotechnik. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Hochfrequenztechnik der TU Braunschweig folgte ein Wechsel in die Wirtschaft. Vom März 1993 bis zum Eintritt in die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel war Prof. Dr. Stuwe als Fachreferent, Projekt-, Gruppen- und Abteilungsleiter aktiv in der Entwicklung schnurloser und mobiler Telefone bei Bosch und später bei Siemens tätig. 1993 promovierte Prof. Dr. Stuwe zum Dr.-Ing..

Prof. Dr. Nicole Stübiger

Seit dem 15.09.2003 vertritt Frau Prof. Dr. Stübiger im Fachbereich Gesundheitswesen das Fach „Augenoptik“. Frau Prof. Dr. Stübiger nahm 1984 an der Eberhard-Karl-Universität Tübingen das Studium der Medizin auf, das sie 1991 erfolgreich beendete. Im Jahr 1991 promovierte sie zur Doktorin der Medizin. Im Anschluss an das Studium nahm sie eine Tätigkeit als Ärztin im Praktikum in der Medizinischen Abteilung im Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg in Siegen auf. 1992 erfolgte ein Wechsel in die Abteilung für den vorderen Augenabschnitt an der Universitäts-Augenklinik Tübingen. An gleicher Stelle nahm Frau Prof. Dr. Stübiger 1993 eine Stelle als wissenschaftliche Angestellte in der Abteilung für allgemeine Augenheilkunde an. Seit 1997 war Frau Prof. Dr. Stübiger als Fachärztin für Augenheilkunde tätig. Ihre Tätigkeit an der Universitäts-Augenklinik Tübingen beendete Frau Prof. Dr. Stübiger 2001 als Oberärztin in der Abteilung für den vorderen und hinteren Augenabschnitt und nahm im Januar dieses Jahres eine Professur für Optik und Mechatronik an der FH Aalen auf. Hier erreichte sie im Juli 2003 der Ruf auf die Professur an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel.

8.2. W-Besoldung

Seit Beginn des Jahres 2003 werden im Land Niedersachsen alle neuberufenen Professorinnen und Professoren nicht mehr in Planstellen der C-Besoldung sondern im Zuge der Änderungen der besoldungsrechtlichen Vorschriften in Planstellen der neu geschaffenen Besoldungsordnung W eingewiesen. Gleichzeitig bekamen die bereits an den niedersächsischen Hochschulen tätigen und in Planstellen der alten C-Besoldung eingewiesenen Professorinnen und Professoren die Möglichkeit, sich in die W-Besoldung überführen zu lassen. Im Berichtszeitraum haben 5 Professorinnen und Professoren von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, seit der Einführung der W-Besoldung waren es bisher insgesamt 19 Professorinnen und Professoren.

8.3. Pensionierungen

Prof. Dr. Volker Crystalla

Prof. Dr. Crystalla begann am 01.07.1982 seine Professorentätigkeit an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Bis zum Eintritt in den Ruhestand am 01.03.2004 vertrat er im Fachbereich Versorgungstechnik das Fach „Informatik in der Versorgungstechnik“.

Prof. Hans-Lothar Hanemann

Bereits am 01.03.1978 nahm Prof. Hanemann als Baurat seinen Dienst an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel auf. Als Professor wurde er auf seinen Antrag mit Ablauf des 29.02.2004 in den Ruhestand versetzt. Er war im Fachbereich Informatik tätig und vertrat dort die Fächer „Datenfernverarbeitung und Digitaltechnik“.

Prof. Dr. Günther Hauser

Prof. Dr. Hauser war im Fachbereich Maschinenbau tätig. 1983 folgte er dem Ruf auf die Professur „Messtechnik und Physik“. Mit Ablauf des 29.02.2004 wurde Prof. Dr. Hauser in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

Prof. Dr. Kinkel wurde zum 01.09.1974 von der TU Braunschweig an die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel versetzt, um am Fachbereich Sozialwesen zunächst als Studienrat tätig zu sein. Die Ernennung zum Professor erfolgte 1980. Mit Ablauf des 31.03.2004 wurde Prof. Dr. Kinkel in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Dieter Selle

Prof. Dr. Selle trat am 01.09.1977 seinen Dienst als Baurat im Fachbereich Elektrotechnik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an. 1979 erfolgte die Ernennung zum Professor. Mit Ablauf des 31.08.2004 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Henning Genschow

Prof. Dr. Genschow trat zum 01.05.1982 seinen Dienst im Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an. Er vertrat dort das Fach „Werkzeugmaschinen“. Mit Ablauf des 31.08.2004 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Manfred Weniger

Prof. Dr. Weniger war seit dem 01.07.1992 am Fachbereich Elektrotechnik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel tätig. Er vertrat dort die Fächer „Hochspannungstechnik, Energieverteilung und elektromagnetische Verträglichkeit“. Mit Ablauf des 31.08.2004 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Georg-Peter Schernus

Prof. Dr. Schernus trat am 01.07.1974 seinen Dienst am Fachbereich Versorgungstechnik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an. Er vertrat das Fach „Angewandte Elektrotechnik in der Versorgungstechnik“. Mit Ablauf des 31.08.2004 wurde er in den Ruhestand versetzt.

8.4. Jubiläen

Im Berichtszeitraum beging sein 40-jähriges Dienstjubiläum:

- Prof. Dr. Bernd Otto, Fachbereich Sozialwesen

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begingen:

- Prof. Dr. Heinz Brüggemann, Fachbereich Versorgungstechnik
- Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Sackmann, Fachbereich Versorgungstechnik
- Prof. Dr. Christoph Trautner, Fachbereich Gesundheitswesen
- Prof. Dr. Hans-Herbert Vogel, Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik
- Herr Dieter Achilles, Telefonzentrale
- Frau Dr. Christiane Baronjan, Fachbereich Sozialwesen
- Herr Dipl.-Ing. Peter Franke, Rechenzentrum
- Herr Peter Hasselbach, Rechenzentrum
- Frau Sabine Meyer, Fachbereich Sozialwesen
- Frau Ruth Schell, Fachbereich Sozialwesen
- Frau Dipl.-Soz.-Arbeiterin Angelika Storp, Fachbereich Sozialwesen

9. Frauenförderung und Gleichstellung

Trotz der Herausforderungen der aktuellen hochschulpolitischen Situation des Landes und zahlreicher finanzieller und personeller Einschränkungen konnte die Gleichstellungsarbeit im vergangenen Jahr doch die wesentlichen Aufgaben erfüllen und auch sichtbare Erfolge erzielen.

9.1. Die Entwicklung des Frauenanteils an der Hochschule

Eine sehr erfreuliche Tendenz zeigt sich in der Arbeit der Berufungskommissionen: von fünf Neuberufungen im Berichtszeitraum gingen diesmal drei an Frauen, damit erhöht sich die Anzahl unserer Professorinnen auf 25 (von 150) und der Frauenanteil an den Professuren beträgt 16,6% (C3: 12%, C2: 15%, W2: 31%). Im Vergleich zum Vorjahr (22 Professorinnen von 158 oder 13,9%) ist dies eine positive Steigerung, wenn gleich diese Zahlen natürlich auch im Zusammenhang mit den Altersabgängen von Professoren zu sehen sind. Als ehrgeiziges Ziel ließe sich deshalb an dieser Stelle formulieren, die weitere Steigerung des Frauenanteils möglichst über den Faktor Neuberufungen zu erreichen und die gemeinsamen Anstrengungen in diesem Bereich fort zu führen.

Bei den Personalangelegenheiten lässt die Haushaltssperre und der geforderte Stellenabbau wenig Handlungsspielraum für gleichstellungspolitische Impulse. Im Bereich der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurde im Berichtszeitraum lediglich eine Stelle besetzt und die relativ hohe Zahl der Neueinstellungen im MTV Bereich (53) täuscht, da es sich hierbei im Wesentlichen um ABM Stellen handelt, die im Herbst 2004 ausgelaufen sind, sowie um Drittmittelstellen. Dabei wurden im gehobenen Dienst 11 Stellen von 32 mit Frauen besetzt und im mittleren Dienst 9 von 18 insgesamt.

Neueinstellungen vom 01.09.2003 bis 31.08.2004 im Bereich der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen

	Gesamt	Weibl.	Männl.	W in %
HD	1	1	0	100
GD	0			
Gesamt	1	1	0	100

Neueinstellungen vom 01.09.2003 bis zum 31.08.04 im Bereich der MitarbeiterInnen im technischen und Verwaltungsdienst

	Gesamt	Weibl.	Männl.	W in %
HD	0			
GD	32	11	21	34,4
MD	18	9	9	50
ED	0			
Azubi	3	1	2	33,3
Gesamt	53	21	32	39,6

HD (höherer Dienst) = A 16 – A 13 und BAT I – II
GD (gehobener Dienst) = A 12 – A 9 und BAT III – Vb
MD (mittlerer Dienst) = A 8 – A 5 und BAT Vc – VIII
ED (einfacher Dienst) = BAT IX – X

Neueinstellungen vom 01.09.2003 bis 31.08.04 im Bereich der Arbeiter

	Gesamt	Weibl.	Männl.	W in %
Arbeiter	2	0	2	0

Damit beträgt der Frauenanteil im höheren Dienst derzeit 40% (20 Frauen von 50 Stellen) und ist im Vergleich zum Vorjahr (43% oder 27 Frauen von 63 Stellen) leicht zurück gegangen, was dem realen Abbau der Stellen entspricht. Aufgrund der Neueinstellungen hat sich der Frauenanteil im gehobenen Dienst leicht erhöht von 24% (34 Frauen von 143) auf 26% (44 Frauen von 168). Im mittleren Dienst stieg der Frauenanteil trotz Stellenabbau von 58% (76 Frauen von 132) auf 62% (69 Frauen von 112).



Frauenanteil der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen in den Fachbereichen, den Einrichtungen und der Zentralverwaltung

FB; Verw. / Ein- richt.	C3				C2				W2				hD				gD				mD				gesamt		
	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	w %
E	13	0	13	0,0	1	0	1	0,0	4	1	3	25,0	0	0	0	0,0	23	6	17	26,1	3	1	2	33,3	44	8	18,2
G	2	0	2	0,0	1	1	0	100	5	4	1	80,0	3	1	2	33,3	3	1	2	33,3	1	1	0	100,0	15	8	53,3
I	7	1	6	14,3	4	0	4	0,0	1	0	1	0,0	8	4	4	50,0	25	4	16	16,0	11	7	4	63,6	56	16	28,6
M	9	0	9	0,0	2	1	1	50,0	3	1	2	33,3	2	0	2	0,0	15	0	15	0,0	2	1	1	50,0	33	3	9,1
P	15	2	13	13,3	1	0	1	0,0	2	0	2	0,0	8	2	6	25,0	20	2	18	10,0	9	7	2	77,8	55	13	23,6
R	2	0	2	0,0	6	0	6	0,0	1	1	0	100,0	0	0	0	0,0	1	1	0	100	3	3	0	100,0	13	5	38,4
S	19	6	13	31,6	2	0	2	0,0	1	1	0	100,0	7	5	2	71,4	9	5	4	55,6	8	6	2	75,0	46	23	50,0
T	7	1	6	14,3	2	0	2	0,0	5	0	5	0,0	12	4	8	33,3	11	2	9	18,2	9	4	5	44,4	46	11	23,9
V	14	2	12	14,3	2	1	1	50,0	3	0	3	0,0	0	0	0	0,0	16	3	13	18,8	2	2	1	50,0	37	7	18,9
W	7	0	7	0,0	5	1	4	20	4	1	3	0,0	2	0	2	0,0	6	5	1	83,3	2	2	0	100,0	26	9	34,6
Verw.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	4	1	3	25,0	15	8	7	53,3	40	23	17	57,5	59	32	54,2
Zentr. Einr.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	4	3	1	75,0	24	7	17	29,2	22	13	9	59,1	50	23	46,0
ge- samt	95	12	83	12,6	26	4	22	15,4	29	9	20	31,0	50	20	30	40,0	168	44	124	26,2	112	69	43	61,6	480	158	32,9

Stichtag: 31.8.2004, Daten von Dez. 2 übermittelt

hD = A16-A13 und BAT I-III

gD = A12-A9 und BAT III-Vb

mD = A8-A5 und BAT Vc-VIII

Azubi	Ges.	W	M	W %
	7	2	5	28,6

Erfreulicherweise ist der Frauenanteil unter den Studierenden und den StudienanfängerInnen im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben und bewegt sich auch im Landesvergleich im guten Durchschnitt. Allerdings gilt es besonders in den Ingenieurwissenschaften weiterhin, verstärkt Schülerinnen anzusprechen, um sie auch für diese technischen Studiengänge noch mehr zu interessieren.

Entwicklung des Frauenanteils unter den Studierenden der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel in Prozent

	WS 1999/00	WS 2000/01	WS 2001/02	WS 2002/03	WS 2003/04
Frauenanteil an den Studierenden insgesamt (Wintersemester)	29,2	31,8	34,4	35,1	35
Frauenanteil unter den StudienanfängerInnen im Studienjahr	32,5	41,3	35,1	35,8	35,2
Frauenanteil an den Studierenden nach Fachbereichen (Wintersemester)					
Elektrotechnik	4,3	4,6	4,6	6,1	6,6
Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	12,4	13,5	11,8	11,4	10,7
Gesundheitswesen	53,2	58,7	59,3	62	63,9
Informatik	8,4	9,9	12,1	12,2	13,9
Maschinenbau	7	7,1	10,9	12,4	12
Medien, Sport- und Tourismusmanagement			51,3	53,4	55,3
Recht	47,7	53,1	50,4	50,2	51,8
Sozialwesen	73,3	74,8	75,7	74,3	74,1
Transport- und Verkehrswesen*	35,2	37,8	27,1	28	29,5
Versorgungstechnik	18,1	14	13,1	13,3	18,4
Wirtschaft	23,1	27,2	30,3	31,9	33,4

* (bis 00/01 inkl. Medien-, Sport- u. Tourismusmanagement)

Daten von Dez. 3 übermittelt

Insgesamt ist bei der Entwicklung des Frauenanteils darauf zu achten, dass die derzeitigen Strukturveränderungen und Auswirkungen des HOK nicht zu Lasten von Frauen und der in den letzten Jahren erzielten Erfolge in der Gleichstellungsarbeit gehen.

9.2. Wahrnehmung der Aufgaben

Neben den ständigen Aufgaben wie Beratung, Beteiligung an Stellenbesetzungsverfahren und Mitarbeit in den Hochschulgremien und zentralen Arbeitsgruppen waren der Frauenrat und das Frauen- und Gleichstellungsbüro in folgenden Bereichen tätig (Auswahl):

Ein deutlicher Arbeitsschwerpunkt liegt weiterhin in der Stärkung des Interesses junger Frauen an technischen Studiengängen und Berufen. **Das Schnupperstudium für Schülerinnen** der Oberstufe fand deshalb wie gewohnt im Oktober in Wolfenbüttel und Salzgitter statt und stieß auf eine positive Resonanz.

Eine jüngere Altersgruppe, nämlich Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren, spricht das **Mädchen-Computer-Camp** an, das während einer Ferienwoche im Rechenzentrum durchgeführt wurde und auch wieder sehr gut nachgefragt war.

Die Beteiligung am bundesweiten **Girls Day** im Frühjahr hat sich ebenfalls bewährt, hier werden Schülerinnen ab der 10. Klasse eingeladen, um in Übungen und Gesprächen technische Zusammenhänge hautnah erleben und ihre Motivation für diese Themen stärken zu können.

An **Fortbildungsseminaren** wurde angeboten:

- Für Studentinnen: Erfolgreicher Berufsstart für Ingenieurinnen
- Für Mitarbeiterinnen: Stressbewältigung - Entspannungsübungen am Arbeitsplatz

In den Fachbereichen Maschinenbau und Elektrotechnik finden kontinuierlich **Arbeitstreffen** und Gesprächsrunden mit den Studentinnen statt.

Der Frauenrat führte diesmal am Standort Braunschweig eine **Frauenversammlung** durch, auf der über die laufende Arbeit informiert und über den Aufbau des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies referiert wurde.

Die Arbeit in diesem **Braunschweiger Zentrum für Gender Studies**, einem Kooperationsprojekt zwischen TU, FH und HBK, finanziert durch Mittel des HWP, stellt einen weiteren Arbeitsschwerpunkt dar. Mit der Durchführung einer Tagung, mehrerer Vorträge und der Bewilligung einer Gastprofessur im WS 04/05 sind qualitativ neue und wichtige Schritte in der Etablierung von Geschlechterfragen in Forschung und Lehre gelungen.

Zur diesjährige Landeskonferenz der Fachhochschulfrauenbeauftragten **LAKOF** wurden die Teilnehmerinnen im Frühjahr nach Braunschweig eingeladen.

Zum Ende des Sommersemesters fand in Wolfenbüttel im Sinne des Netzwerkprinzips eine **Dozentinnen-Runde** statt. Es soll ein Ort der Begegnung entstehen, der über die Grenzen der Standorte und Fachrichtungen hinweg die Möglichkeit zu Diskussion und Austausch über frauenpolitische Themen bietet.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der **Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung** waren die Neufassung der Senatsrichtlinie zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages nach dem neuen NHG (früher: Frauenförder-Richtlinie), die Auswirkungen der Studienreform bei der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge auf die Belange der Frauen sowie die Erarbeitung eines Vorschlags für ein hochschulinternes finanzielles Anreizsystem.

Angesichts dieser Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten und der dabei erzielten Ergebnisse lässt sich also insgesamt ein positives Fazit ziehen, was ja auch im ersten Gleichstellungsranking des CEWS entsprechend zum Ausdruck kommt, in dem die Fachhochschule einen der ersten Plätze belegt.

Um aber im zunehmenden Wettbewerb und den Umstrukturierungsprozessen weiterhin eine führende Position in der Gleichstellungsarbeit einnehmen zu können, sind sicherlich weitere Anstrengungen aller Beteiligten notwendig. Im Sinne des Gender Mainstreaming Ansatzes sollten Geschlechterfragen noch mehr zur selbstverständlichen Querschnittsaufgabe aller Planungs- und Handlungsebenen der Hochschule werden, um vorhandene Ressourcen besser nutzen und das Qualifikationspotential von Frauen noch mehr aktivieren zu können.

10. Bauangelegenheiten – Ausbau, Modernisierung und Betrieb der Hochschulgebäude

10.1. Rückblick

Nach Planungen, die bis in den Anfang der 90er Jahre zurückreichen; einer zwischenzeitlichen provisorischen Nutzung und einer schwierigen Umbauphase konnten im März 2004 die sanierten Gebäude Exer 2 und 4 auf dem Gelände der ehemaligen Englischen Kaserne in Wolfenbüttel eingeweiht werden. In den Gebäuden stehen nun gut ausgestattete Laborarbeitsplätze, Unterrichtsräume und Dienstzimmer für die Fachbereiche Informatik und Versorgungstechnik sowie für das Frauenbüro bereit. Darüber hinaus haben die Studienberatung und die ZAFrAP ihre Büros sowie Räume für Sprachkurse und Seminarräume erhalten. Nachdem der Unterrichtsbetrieb über 2 Jahre unter den Bauarbeiten zu leiden hatte, herrschen dort nun optimale Bedingungen.

Auch im Hauptgebäude am Standort Wolfenbüttel konnten neben der laufenden Instandhaltung im Rahmen der Bauunterhaltung weitere Seminarräume saniert und damit die Unterrichtsbedingungen verbessert werden. Als weitere Baumaßnahmen wären zu nennen:

- die Sanierung der Toilettenanlagen im Hauptgebäude
- die Nachrüstung von Waschbecken in den Seminarräumen in Wolfsburg
- der Umbau des ehemaligen Konstruktionssaals.

Durch die Aufteilung des ehemaligen Konstruktionssaals in mehrere Räume konnte der Fachbereich Maschinenbau Flächen im Hauptgebäude räumen. U.a. wurde im ehemaligen Sitzungsraum des Fachbereichs Maschinenbau der Besprechungsraum des Präsidiums eingerichtet.

10.2. Stand der Planungen

So sehr wir uns über das bis heute erreichte freuen, blicken wir doch mit Sorge in eine ungewisse Zukunft, dies sowohl im Hinblick auf geplante Bauvorhaben, als auch im Hinblick auf die Struktur und Handlungsfähigkeit der Verwaltung.

zu den Bauvorhaben:

Die Hochschule hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Planungen vorangetrieben, um den steigenden Studierendenzahlen zu begegnen, die Räume und Labore neuen Lehrinhalten anzupassen und den Gebäudebestand aus den 50er Jahren zu sanieren. Diese Vorhaben sind nun sämtlich in Frage gestellt. Erschwerend kommt die Ankündigung des MWK hinzu, die Mittel für die laufende Bauunterhaltung weiter zu kürzen.

zur Verwaltungsstruktur:

Bereits die alte Landesregierung hatte mehrere Anläufe zur Neuorganisation der Verwaltung unternommen. Angefangen von der Umstellung der Hochschulen auf Landesbetriebe mit einer anfangs auch gewollten stärkeren Eigenverantwortung der Hochschulen in Bauangelegenheiten, über den Modellversuch Bauunterhaltung mit einer vom Staatshochbauamt unabhängigen Abwicklung der Bauunterhaltung, bis hin zur Zusammenführung des Gebäudevermögens im Liegenschaftsfonds Niedersachsen (LFN), einer eigenen Behörde, die zukünftig die Immobilien des Landes verwalten soll und als Vermieter für die Landesbehörden auftritt.

Nach dem Wechsel der Landesregierung gibt es nun weitergehende Überlegungen zur Umstrukturierung, ohne dass die bisherigen Maßnahmen abgeschlossen sind oder sich bewährt haben. So gibt es Bestrebungen, Teile der Verwaltungen mehrerer Hochschulen auf regionaler Ebene zusammenzulegen und/oder Aufgaben des Gebäudemanagements wie die Vergabe von Gebäudereinigung und Wartungs- und Instandhaltungsverträgen, die Bestandserfassung und Dokumentation sowie die Optimierung der Betriebsführung zu zentralisieren und den Staatlichen Bauämtern zu übergeben.

Diese Überlegungen werden seitens der Hochschule kritisch gesehen, da zum einen der Weg wieder weg von mehr Eigenverantwortung führt, zum anderen die Veränderung ohne vorhergehende fundierte Prozessanalysen erfolgen würden.

10.2. Zum Stand der Bauplanungen an den einzelnen Standorten lassen sich folgende Aussagen treffen

10.2.1. Wolfenbüttel

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich abgezeichnet, dass die geplanten großen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen Maschinenhalle, Aula und Mensa in Wolfenbüttel auf unabsehbare Zeit verschoben werden. Der geplante Neubau für den Fachbereich Recht ist darüber hinaus durch die Kürzungen des Hoch-

schuloptimierungskonzepts in Frage gestellt. Wird der Fachbereich nicht wie geplant durch weitere Studiengänge ausgebaut, entfällt der Bedarf. Der Baustopp bedeutet für die nicht sanierten Gebäude erhöhte Unterhaltungskosten für notdürftige Reparaturen undichter Dächer und veralteter Technik. Zudem verursachen die Gebäude hohe Betriebskosten und die Gebäude können nicht den veränderten Anforderungen des Hochschulbetriebes angepasst werden.

Die Probleme in Stichworten:

- Es fehlen Essensplätze in der Mensa, um den gestiegenen Studierendenzahlen gerecht zu werden. Die ursprünglich für 700 Essen ausgelegte Mensa gibt heute bis zu 1500 Essen für 3000 Studierende am Standort Wolfenbüttel aus.
- Die Maschinenhalle muss nach Umzug der Betriebswerkstatt den neuen Anforderungen der Labornutzung angepasst werden.
- Die veraltete Raumluftechnik in der Mensa und Aula ist unwirtschaftlich, störanfällig und wird nicht den Anforderungen des Betriebs gerecht.
- Die Kesselanlage zur Wärmeversorgung der Fachhochschule ist am Ende ihrer Lebensdauer und muss in der Leistung an den veränderten Gebäudebestand angepasst werden.
- Einfachverglasung und fehlende Wärmedämmung in der Maschinenhalle führt zu hohem Energieverbrauch.
- Es bestehen Sicherheitsmängel bei der Kraftstoffversorgung der Motorenprüfstände und bei der Elektroinstallation im Bereich von Fluchtwegen.
- Das aufsteigende Gestühl in der Aula muss erneuert werden und den Anforderungen des Lehrbetriebes angepasst werden (Seminarbestuhlung mit Arbeitsflächen statt der vorhandenen Theaterbestuhlung).
- Die Flachdächer aller Gebäude aus den 50er/60er Jahren sind sanierungsbedürftig.

Alle Vorplanungen zu den Umbauvorhaben wurden inzwischen gestoppt und selbst die bereits durch das Staatliche Baumanagement begonnene HU-Bau für die Maschinenhalle konnte nicht fertig gestellt werden.

Für die Mensa war im Rahmen der Vorplanungen festgestellt worden, dass ein Neubau wirtschaftlicher als der Umbau und die Sanierung ist und die veränderten Anforderungen mit einer Vergrößerung des Speisesaals und einer Neuaufteilung der Küche am alten Standort nicht zu verwirklichen sind. Deshalb war für die Mensa ein Neubau vorgesehen, die alte Mensa sollte zu Hörsälen umgebaut werden.

Für den Weiterbetrieb der vorhandenen Mensa bedeutet dies nun auf der einen Seite, dass durch alle Investitionen die heute zur Aufrechterhaltung des Betriebes getätigt werden müssen, nur der vorhandene Zustand erhalten wird und die Abläufe in Küche und Speisesaal nicht verbessert werden können. Auf der anderen Seite sind alle Investitionen in die alte Mensa dann verloren, wenn es mittelfristig doch zu einem Mensaneubau kommt.

10.2.2. Wolfsburg

In Wolfsburg ist die Fachhochschule in einer Vielzahl angemieteter, über das Stadtgebiet verteilter Gebäude untergebracht, die z.T. nur bedingt für den Unterrichtsbetrieb geeignet sind. Diese provisorischen Anmietungen sollen durch eigene Gebäude ersetzt werden. Die Stadt Wolfsburg hat sich bereit erklärt, die Zwischenfinanzierung während der Bauphase zu übernehmen, die Gebäude sollen durch einen privaten Investor gebaut und anschließend durch das Land angekauft werden. Formale Hindernisse für den geplanten Investorenbau und den Rahmenvertrag mit der Stadt Wolfsburg konnten inzwischen aus dem Weg geräumt werden. Die Bebaubarkeit der Grundstücke ist geklärt und es wurde entschieden, dass die Entwurfsplanung und Kostenschätzung durch das Staatliche Baumanagement durchgeführt und damit der Ausbaustandard für den Investorenwettbewerb genau definiert wird. [Inzwischen hat der Minister für einen Eigenbau des Landes den Startschuss für die Planung gegeben.]

10.2.3. Salzgitter

In Salzgitter wurden der geplante Neubau einer Mehrzweckhalle und der Ankauf des von der Stadt Salzgitter angemieteten Gebäudes ebenfalls auf unbestimmte Zeit verschoben. Ob eine Mehrzweckhalle in Salzgitter gebaut werden kann, hängt nicht zuletzt auch von den offenen Entscheidungen zur Finanzierung der Studiengänge in Salzgitter ab.

10.2.4. Braunschweig

In Braunschweig müssen trotz der jüngsten Reduzierung der Lehrkapazität die gestiegenen Studierendenzahlen der vergangenen Jahre bewältigt werden und die Unterrichtsräume den veränderten Anforderungen angepasst werden. Trotz der angespannten Haushaltslage wird noch in diesem Jahr das Datennetz saniert, wie auch im Beitrag des Rechenzentrums berichtet wird. Für das nächste Jahr sind Akustikmaßnahmen in drei Seminarräumen des Weststadthauses, die Sanierung der Beleuchtung im Gymnastikraum sowie ein neuer Seminarraum geplant, der durch Entfernen einer Zwischenwand im Kellergeschoss entstehen soll. Die genannten Projekte stehen jedoch unter dem Vorbehalt weiterer Haushaltskürzungen.

10.3. Gebäudemanagement/Betrieb

Die für den Betrieb und die Unterhaltung der Gebäude zuständige Verwaltung steht heute im Konflikt zwischen den gestiegenen Anforderungen an den Betrieb bei gleichzeitigem Personalabbau und Kostendruck aus Haushaltskürzungen. Hinzu kommen steigende Kosten für Energie und Dienstleistungen sowie verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen, die erhöhten Wartungs- und Prüfaufwand für technische Anlagen fordern (Beispiele: regelmäßige Prüfung ortsfester elektrischer Anlagen, Hygienerichtlinien für Raumlufttechnische Anlagen). Die Erfüllung der anfallenden Aufgaben wird zunehmend schwieriger. Die Umstrukturierungsprozesse im Liegenschaftsmanagement haben in der Vergangenheit oft zu Mehrarbeit geführt und auch für die weiteren geplanten Maßnahmen sind wieder Reibungsverluste durch den Umbauprozess zu erwarten. Gleichzeitig ist fraglich, ob die angestrebten Veränderungen wirklich Kosten reduzieren und/oder die Leistungsfähigkeit der Verwaltung verbessern. Bestrebungen, die Aufgaben zu zentralisieren und das Personal an den Hochschulen weiter abzubauen, werden zu einer Einbuße in der Qualität der erbrachten Leistungen führen. Die erhofften Kosteneinsparungen durch Abbau von Personal werden aufgewogen durch Mehrkosten für eine Bürokratisierung von Entscheidungsprozessen und Kostenverlagerung auf externe Dienstleistungen. Viele Leistungen lassen sich auch nicht zentralisieren, sondern müssen weiter dezentral vor Ort erbracht werden. Dies wird deutlich, wenn man sich die einzelnen vom Gebäudemanagement zu erbringenden Leistungen vor Augen hält:

Aufgaben des Gebäudemanagements, die vor Ort erbracht werden müssen:

- Störungsfreier und sicherer Betrieb technischer Anlagen
- Wirtschaftlicher Umgang mit Energie und Rohstoffen
- Bedarfsgerechte Heizung, Lüftung und Medienversorgung
- Flächenmanagement, Optimierung der Raumnutzung und Raumbelastung, Vermietungen, Anmietungen
- Instandhaltung, Modernisierung und Sanierung der Gebäude
- Dokumentation von Gebäudeplänen, Revisionsunterlagen und der Flächenbelegung und zeitnaher Zugriff für die NutzerInnen
- Sicherstellen der zum Betrieb der Gebäude erforderlichen Dienstleistungen (Gebäudereinigung, Grünanlagenpflege, Winterdienst, Hausdienste)
- Stetige Anpassung der Dienstleistungen an veränderte Nutzung
- Inbetriebnahme/Außerbetriebnahme von Gebäuden und Anlagen, Umzüge, Mängelverfolgung

Diese Leistungen sind zu erbringen in einem Umfeld:

- Hoch installierter Gebäude mit umfangreichen Anlagen der Gebäudetechnik
- Vielfalt der Nutzer mit unterschiedlichsten Anforderungen
- Umfangreiche zu betreuenden Flächen

Unter Wahrung der gesetzlichen Anforderungen:

- regelmäßige Prüfung und Wartung prüfbedürftiger Anlagen durch fachkundige Personen
- Verkehrssicherungspflicht
- Brandschutz
- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz

Obwohl die Niedersächsischen Hochschulen 2/5 der landeseigenen Gebäude verwalten, wurden sie in der Vergangenheit nur unzureichend oder gar nicht an der Umstrukturierung der Bauverwaltung des Landes beteiligt. Im Sinne einer tatsächlichen Optimierung der Prozesse wäre dies aber dringend erforderlich. Dies war auch eines der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur regionalen Zusammenarbeit der Hochschulen im Bereich Gebäudemanagement.

11. Datenverarbeitung

11.1. FH-Card

Das Rechenzentrum der FH Braunschweig/Wolfenbüttel hat im WS 2003/04 die FH-Card als elektronischen Studenausweis und Dienstaussweis im Auftrag des Präsidiums eingeführt. Bis Oktober 2004 waren über 90% aller Studierenden und ca. 50% aller ProfessorInnen und MitarbeiterInnen mit der FH-Card versorgt. Mit der FH-Card werden derzeit folgende Funktionen realisiert:

Studenausweis	Dienstaussweis
<ul style="list-style-type: none">• Studenausweis mit Lichtbild<ul style="list-style-type: none">○ Rückmeldung zum Studium inkl. der Bezahlung der Gebühren○ Ausdruck Notenspiegel, Studienbescheinigung, ..○ Self Service Funktionen• Bibliotheksausweis• Zugangskontrollsystem für z.B. Poolräume des Rechenzentrums• Zahlfunktionen in der Mensa• Semesterticket für den Verkehrsverbund	<ul style="list-style-type: none">• Dienstaussweis mit Lichtbild<ul style="list-style-type: none">○ Self Service Funktionen○ Vorlage bei Bahnreisen, etc.• Bibliotheksausweis• Zugangskontrollsystem für z.B. Poolräume des Rechenzentrums• Zahlfunktionen in der Mensa

Weitere Funktionen sind geplant und z.T. bereits umgesetzt:

- Prüfungsanmeldung ersetzen
- PrüferInnen verbuchen Noten selbst
- Studierende können über das Internet Einsicht in ihre Noten nehmen
- Studierende können über das Internet weitere Funktionen im Self Service Verfahren erledigen
- Bezahlfunktionen für die Bibliothek, das Rechenzentrum, den Kopierdienst, etc. erweitern

Parallel zur Einführung der FH-Card wurde eine „Serviceorientierte IT-Infrastruktur“ implementiert, die eine integrierte (alle relevanten IT-Systeme der FH Braunschweig/Wolfenbüttel betreffend) und prozessorientierte IT-Infrastruktur bildet. Dabei wurden die Programme HIS-SOS, HIS-POS, HIS-QIS, HIS-ZUL (Verwaltung), Pica (Bibliothek), Primion Türschließsystem (Rechenzentrum, Institute, Labore) mit der allgemeinen IT-Infrastruktur verbunden. Ein zentrales Identitäts-Management sorgt dafür, dass es für die IT-Infrastruktur nur eine Zugangskennung gibt. Viele Funktionen können im Self Service Verfahren durch die NutzerInnen genutzt werden. So sind z.B. die Adressen in den unterschiedlichen IT-Systemen identisch. Adressänderungen können im Self Service Verfahren vorgenommen werden und werden in den unterschiedlichen IT-Systemen synchronisiert. Eine einfach zu bedienende Web-Benutzeroberfläche stellt alle Self Service Funktionen zur Verfügung (Persönlicher Web-Assistent (PWA)).

Um eine derartige serviceorientierte IT-Infrastruktur implementieren zu können, waren sehr viele Anpassungen in allen IT-Systemen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel erforderlich.

Informationen zum Projekt der FH-Card unter: www.fh-wolfenbuettel.de/chipkarte/

11.2. Kooperation der FH und der HBK ausgebaut

Die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (FH) und die Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig (HBK) haben am 18.06.2001 eine enge Zusammenarbeit beim Aufbau und Betrieb ihrer IT-Infrastrukturen vereinbart. Die FH und die HBK verfügen über eigenständige IT-Infrastrukturen, die auf den IT-Bedarf und die erforderlichen Anwendungen in den jeweiligen Einrichtungen ausgerichtet sind. Die IT-Infrastruktur der HBK wird in dafür geeigneten Bereichen schrittweise mit der IT-Infrastruktur der FH verknüpft. Die an der FH bereits verfügbaren Dienste (z.B. Firewall und E-Mail mit Virencheck und Spam-Bewertung) werden gemeinsam genutzt. Darüber hinaus werden künftig IT-Infrastrukturen (z.B. Backup/Archivierung, Verzeichnisdienste, Lehrevaluationssystem, Antiviren-Updateservice, System- und Software-Updateserver, virtuelle CD-Server, Signaturserver, Server für Lern-Management-Systeme, Compute-Cluster, Authentifizierungssysteme, Zugangskontrollsysteme, Real-Videoserver, Zentrales Netzwerkmanagement, Dokumentenmanagement, u.a.m.) gegenseitig bzw. gemeinsam genutzt, was u.a. auch zu einer erhöhten Datensicherheit und Netzsicherheit in beiden Einrichtungen führt.

Die FH und die HBK nutzen seit April 2004 einen Cluster-Anschluss am Gigabit-Wissenschaftsnetz-Verbund über die FH, welcher zu erheblichen Kosteneinsparungen in beiden Einrichtungen geführt hat.

Mit der Verbindung der lokalen Netze über eine nichtöffentliche Netzinfrastruktur (das lokale Netz der HBK ist mit dem lokalen Netz der FH verbunden) sind die Voraussetzungen geschaffen, um die o.g. IT-Dienste implementieren und wirtschaftlich betreiben zu können.

Das Rechenzentrum der FH ist für die IT-Infrastruktur in beiden Hochschulen verantwortlich. Dieses umfasst die IT-Versorgung für die Bereiche Lehre und Forschung (Anteil: 81%), die Hochschulverwaltung (Anteil: 8%), die Bibliothek (Anteil: 9%) und alle weiteren zentralen und sonstigen Einrichtungen (Anteil: 2%).

11.3. Serviceorientierte IT-Infrastruktur

Die IT-Versorgung an den Hochschulen entwickelt sich von einer großen Zahl unterschiedlicher IT-gestützter Verfahren zu einer integrierten, serviceorientierten IT-Infrastruktur. Diese muss die Ressourcen-, Personal- und Studierendenverwaltung im Verantwortungsbereich der Hochschulverwaltung ebenso wie die Nutzer- und Ressourcenverwaltung der Rechenzentren, Bibliotheken und die zahlreichen Informationssysteme und Verzeichnisdienste in den Hochschulen einbeziehen.

FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Am 18.9.2002 wurde am Rechenzentrum der FH das deutschlandweit erste „Center of Excellence for Sun ONE Infrastructure“ (CoE) eingerichtet. Grundlage hierfür ist eine Kooperation zwischen der FH und Sun Microsystems. Das Rechenzentrum der FH betreibt als CoE den Aufbau einer Modell-Architektur zum Betrieb von Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen an Hochschulen. Dabei stehen folgende Gedanken zur Entwicklung einer serviceorientierten IT-Infrastruktur im Mittelpunkt:

- Unterstützung für den Aufbau einer IT-Infrastruktur, die die Integration von Lehre und Lernen, anwendungsorientierter Forschung sowie Verwaltungs-, Organisations- und Planungssystemen ermöglicht.
- Schaffung einer virtuellen IT-Infrastruktur, die über die bisherige IT-Infrastruktur der Hochschule hinausgeht (Zusammenspiel von Service-Einrichtungen untereinander, mit Fakultäten, Fachbereichen, Instituten und Verwaltung).
- Die Weiterentwicklung der Informationsversorgung und Informationsverarbeitung zur Steigerung der Attraktivität und Effizienz der Hochschule.
- Den Aufbau von Lern-Management-Systemen zur Unterstützung der neuen Lehr- und Lernformen, auch über die Grenzen der Hochschule hinaus.
- Ausbau der technischen Infrastruktur für den Einsatz neuer Medien sowie eine Skalierbarkeit und Verfügbarkeit der gesamten IT-Infrastruktur.
- Aufbau von Kompetenz- und Service-Strukturen.

Nach mehr als zweijähriger Entwicklungszeit ist die IT-Infrastruktur der FH auf eine integrierte und serviceorientierte IT-Infrastruktur umgestellt. Parallel zur Einführung der FH-Card wurde eine „Serviceorientierte IT-Infrastruktur“ implementiert, die eine integrierte (alle relevanten IT-Systeme der FH Braunschweig/Wolfenbüttel betreffend) und prozessorientierte IT-Infrastruktur bildet. Dabei wurden die Programme HIS-SOS, HIS-POS, HIS-QIS, HIS-ZUL (Verwaltung), Pica (Bibliothek), Primion Türschließsystem (Rechenzentrum, Institute, Labore) mit der allgemeinen IT-Infrastruktur verbunden. Ein zentrales Identitäts-Management sorgt dafür, dass es für die IT-Infrastruktur nur eine Zugangskennung gibt. Viele Funktionen können im Self Service Verfahren durch die Anwender genutzt werden. So sind z.B. die Adressen in den unterschiedlichen IT-Systemen identisch. Adressänderungen können im Self Service Verfahren vorgenommen werden und werden in den unterschiedlichen IT-Systemen synchronisiert. Eine einfach zu bedienende Web-Benutzeroberfläche steht alle Self Service Funktionen zur Verfügung (Persönlicher Web-Assistent (PWA)). Diese Entwicklung wird mit dem Aufbau einer serviceorientierten IT-Infrastruktur für die HBK fortgeführt. Durch die Kooperation zwischen der FH und der HBK werden IT-Systeme in bestimmten Anwendungsbereichen gemeinsam genutzt. Die IT-Infrastruktur ist bedarfsgerecht (in Funktion und Systemleistung) aufeinander abgestimmt und deckt die Anforderungen der FH und der HBK.

Informationen zum CoE: http://cms.fh-wolfenbuettel.de/rz/home/index?selpage=coe_index

Regional und auf Landesebene

Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur hat am 23.03.2004 eine „Vereinbarung zur Konzeptentwicklung und zum Aufbau einer serviceorientierten Infrastruktur an den niedersächsischen Hochschulen zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Sun Microsystems GmbH“ unterzeichnet.

Als Projektpartner auf Seiten der Hochschulen fungiert ein Arbeitskreis, dem u.a. VertreterInnen der Uni Hannover, der TU Braunschweig, der TU Clausthal, der Uni Oldenburg und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel angehören. Das Regionale Rechenzentrum Niedersachsen der Uni Hannover und die Rechenzentren der TU Braunschweig, der TU Clausthal und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel (damit auch der HBK Braunschweig) haben in Kooperation die Aufgaben eines Kompetenz- und Pilotierungszentrums übernommen. Der o.g. Arbeitskreis hat seine Arbeit im Juni 2004 aufgenommen. Zusätzlich beteiligt sind u.a. der gemeinsame Bibliotheksverbund, das Customer Competence Center für SAP und die HIS GmbH.

Das Projekt hat im ersten Schritt folgende wesentliche Schwerpunkte:

- Ist-Aufnahme
- Erstellung eines Feinkonzeptes
- Aufbau eines Kompetenz- und Pilotierungszentrums

Die Ergebnisse der Ist-Aufnahme und des Feinkonzeptes werden in einem Dokument zusammengefasst, so dass alle Hochschulen hierauf ihre eigenen Implementierungen aufbauen können. Die seit vielen Jahren ausgeprägte, sehr gute Zusammenarbeit und der Wissenstransfer zwischen den Hochschulrechenzentren des Landes Niedersachsen bewähren sich auch in diesem Projekt und sichern die Kompetenzentwicklung im IT-Bereich der Hochschulen.

11.4. Netzmaßnahme

Im Jahre 2002 wurde dem Ministerium ein Antrag zur „Renovierung des Hochschulnetzes“ vorgelegt. Dieser Antrag wurde vom Ministerium Anfang 2004 als einzige Maßnahme im Rahmen des seit vielen Jahren bestehenden Netzinvestitionsprogramms genehmigt. Für die Jahre 2004 bis 2006 wurden dafür Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 980.000 € zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2004 haben die Arbeiten mit der Erneuerung des Netzes am Standort Braunschweig begonnen. Es wird damit gerechnet, dass die Arbeiten am Standort Braunschweig zum Jahresende abgeschlossen sind. Im Jahr 2005 sind Netzmaßnahmen für den Standort Wolfsburg und im Jahr 2006 für die Standorte Salzgitter und Wolfenbüttel vorgesehen.

11.5. Multimedia

Infrastruktur

Vom Rechenzentrum konnten weitere Hörsäle der Fachbereiche mit Präsentations- bzw. Medientechnik ausgestattet werden. Die Finanzierung erfolgte aus Sondermitteln des Ministeriums und aus Finanzmitteln der Fachbereiche. Besonderes Augenmerk wurde bei der technischen Konzeption und bei der Umsetzung auf eine einheitliche Bedienung der Geräte und deren Diebstahlschutz gelegt. Inzwischen stehen mehr als 45 Hörsäle und Poolräume an den Fachhochschulstandorten für eine Mediennutzung zur Verfügung.

Televorlesung

Im Rahmen der Vorlesung Mobilkommunikation von Prof. Dr.-Ing. D. Wermser (Fachbereich Elektrotechnik) im Multimedia-Hörsaal des Rechenzentrums am Standort Wolfenbüttel wurde dieser mit dem Multimedia-Hörsaal der Fachhochschule Harz über das Wissenschaftsnetz gekoppelt. Über drei Data-Video-Projektoren wurde die Vorlesung zeitgleich in den Multimedia-Hörsaal in Wernigerode übertragen. An der Vorlesung in Wolfenbüttel konnten die Studierenden der FH Harz auch interaktiv teilnehmen. Das Rechenzentrum hatte für diese Veranstaltung die Technik zur Verfügung gestellt und für die Vorlesung die „technische Regie“ übernommen. Die Vorlesung von Prof. Wermser wurde auf Video aufgezeichnet.

Lessinghaus

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Lessinghauses der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel wurden vom Ministerium für den Aufbau der multimedialen „Museumsausstattung“ Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Das Rechenzentrum erhielt den Auftrag, das technische Konzept für die Multimedia-Ausstattung zu entwickeln und umzusetzen. In Zusammenarbeit mit Gunnar Heyms, einem Studierenden des Studiengangs Mediendesign, wurden die Inhalte multimedial aufbereitet und können heute im Lessinghaus besichtigt werden. Zum Abschluss wurde eine multimediale CD zur Präsentation des Museums selbst entwickelt.

Sachsenspiegel online

Sachsenspiegel online ist ein Gemeinschaftsprojekt der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel im Rahmen der Multimedia-Initiative des Landes Niedersach-

sen. Dieses Projekt konnte im Juni 2004 nach etwas mehr als 4jähriger Entwicklungszeit abgeschlossen werden. Mit dem Projekt wurden Verfahren zur Digitalisierung und Erschließung historischen Kulturgutes am Beispiel des Wolfenbütteler Sachsenspiegels entwickelt. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und der Herzog August Bibliothek, die ihre besonderen technischen und inhaltlichen Kompetenzen einbrachten, konnte diese bedeutende Handschrift über das Internet zugänglich gemacht werden. Mit der Präsentation des Sachsenspiegels im Internet (www.sachsenspiegel-online.de) wird nicht nur der Forschung ein Instrument an die Hand gegeben, das völlig neue Zugänge und Perspektiven eröffnet, auch der interessierte Laie erhält Einblick in eine der interessantesten und auch schönsten Handschriften des mittelalterlichen deutschen Rechtslebens. Seit der Freigabe Ende Juni 2004 wurde die Präsentation im Internet über 100.000 Mal aufgerufen.

Das Rechenzentrum war Antragsteller und Entwicklungspartner für das Projekt. Es wurde ein Programmsystem (METEOR - Multimedia Tool für Elektronische Online Redaktion) entwickelt, mit dem die Erschließung und anschließende Präsentation des Sachsenspiegels durchgeführt werden konnte. Mit METEOR steht inzwischen ein Internet-basiertes Autorensystem zur Erschließung historischen Kulturguts zur Verfügung, welches auch für andere Projekte eingesetzt werden kann. Weitere Informationen zum Entwicklungstool sind unter www.sachsenspiegel-online.de im Bereich METEOR zu finden.

11.6. IT-Sicherheit

Im Jahr 2004 wurden vom Rechenzentrum weitere besondere Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit bei zentralen Servern, Netzdiensten und Anwendungen umgesetzt. Mit speziellen zentralen Angeboten des Rechenzentrums werden darüber hinaus Funktionen zur Erhöhung der IT-Sicherheit für dezentrale Arbeitsplatzrechner zur Verfügung gestellt. Dazu gehören:

- Software-Update-Service – Server zur Aktualisierung von Windows-Betriebssystemen im Campusnetz der Fachhochschule.
- Antivirus-Update-service – Server zur Aktualisierung der Anti-Viren-Software und monatliche Programm-Updates im Campusnetz der Fachhochschule.
- PureMessage – SPAM Mail Service – SPAM- und Virenfilter werden vom Server automatisch aktualisiert.

Für die IT-Sicherheit dezentraler und mobiler Arbeitsplatzrechner ist der/die Nutzer/in selbst verantwortlich.

Informationen zur IT-Sicherheit: http://cms.fh-wolfenbuettel.de/rz/home/index?selpage=doku_index

11.7. eLearning - Campusweite Einführung des Lernmanagement Systems Stud.IP zum Wintersemester 2004/05

Stud.IP ist ein "Lern-Management-System (LMS)" und bietet in den Bereichen Datenaustausch, Information und Kommunikation vielfältige Möglichkeiten zur Begleitung von Lehrveranstaltungen an. Es kann für die Unterstützung von Präsenzveranstaltungen und für Weiterbildungs-, Online- oder Fernstudiengänge eingesetzt werden.

Die Open-Source-Plattform Stud.IP wurde vom Rechenzentrum zum Wintersemester 2004/2005, zunächst im Testbetrieb, an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel eingeführt.

Das LMS bildet den technischen Kern einer komplexen Web-basierenden eLearning-Infrastruktur. Die auf einem Web-Server installierte Software unterstützt das Bereitstellen und die Nutzung von Lerninhalten und ermöglicht es, die Kurse und NutzerInnen zu verwalten. Über Kommunikationsmethoden wie Chat und Foren können die TeilnehmerInnen gemeinsam arbeiten. Da das LMS Web-basierend ist, brauchen die AutorInnen wie auch die TeilnehmerInnen eines Kurses nur eine Internet-Verbindung sowie einen gängigen Webbrowser.

Informationen zu Stud.IP:

<http://rznews.fh-wolfenbuettel.de:8000/cgi-bin/bin/view/RZNews/StudIP>
und <http://studip.fh-wolfenbuettel.de>

Anhang:**Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten (01.09.2003 bis 31.08.2004)**

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
1	09.10.2003	Ernennung von Dr. Hesse zum Honorarprofessor	II.3
2	09.10.2003	Geschäftsordnung des Hochschulrates	III.2
3	09.10.2003	Bestellung von Prof. Dr. Geppert zum Ombudsmann für die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel sowie Prof. Dr. Hartmann zur Stellvertretung	III.3
4	09.10.2003	Kooperationsvertrag zwischen der Technischen Universität Poznan (Polen) und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4a
5	09.10.2003	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang Verfahrenstechnik mit der Studienrichtung Kunststofftechnik und zur Förderung der kunststofftechnischen Aus- und Weiterbildung in Niedersachsen zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem SKZ ToP gGmbH / SKZ KFE gGmbH Peine	III.4b
6	09.10.2003	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem WTI, Wassertechnologisches Institut GmbH	III.4c
7	09.10.2003	Kooperationsvertrag zwischen der University of South Dakota, USA und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4d
8	09.10.2003	Vertrag zur Finanzierung des Hochschulsports am Standort Wolfenbüttel zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Studierendenschaft der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4e
9	11.12.2003	Umstrukturierung des Fachbereichs Elektrotechnik: Einstellung des Studiengangs „Elektrische Messtechnik und Qualitätsmanagement“, Umprofilierung des Studiengangs „Elektrische Anlagen und Automatisierungstechnik“ in einen Studiengang „Automatisierung“	III.0
10	11.12.2003	Bibliotheksordnung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.2a
11	11.12.2003	Benutzungsordnung der Bibliothek der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.2b
12	11.12.2003	Nutzungsordnung der Informations- und Kommunikationstechnik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.3
13	11.12.2003	Ordnung zur Verarbeitung personenbezogener Daten	III.4
14	11.12.2003	Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Technischen Universität Wrocław	III.5a
15	11.12.2003	Kooperationsvertrag zwischen der Yantai Automobile Industrial School und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.5b
16	22.01.2004	Ernennung von Klaus-Dieter Arndt zum Ehrensator	II.2
17	22.01.2004	Zielvereinbarung 2004	III.1
18	22.01.2004	Einsetzen einer Findungskommission zur Wahl der nebenamtlichen VizepräsidentInnen	III.2
19	22.01.2004	Körperschaftsvermögen: Bilanz 2003	III.3a
20	22.01.2004	Körperschaftsvermögen: Wirtschaftsplan 2004	III.3b
21	22.01.2004	Neufassung der Gebühren- und Entgeltordnung	III.4
22	22.01.2004	Neufassung der Immatrikulationsordnung	III.5
23	22.01.2004	Kooperationsvertrag Hochschulverbund Distance Learning	III.6a
24	22.01.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Technischen Innovationszentrum Wolfenbüttel e.V. (TIW)	III.6b
25	22.01.2004	Zusammenarbeit zwischen der Murdoch University Perth, Western Australia und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6c
26	22.01.2004	Maßnahmen zur Konsolidierung der Hochschule	III.7
27	25.03.2004	Schließung des Ergänzungsstudienganges Wirtschaftswissenschaften (WE) im Fachbereich Wirtschaft	III.0a
28	25.03.2004	Ergänzung des § 23 der Wahlsatzung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.0b
29	25.03.2004	Verlagerung des Studiengangs "Vertriebsmanagement" vom Fachbereich Maschinenbau in den Fachbereich Medien, Sport- und Tourismusmanagement (i.G.)	III.2
30	25.03.2004	Neufassung der Gebühren- und Entgeltordnung sowie Änderung der Benutzungsordnung für die Bibliothek der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4 III.4a
31	25.03.2004	Dienstvereinbarung zur Einführung der Vertrauensarbeitszeit auf Probe im Fachbereich Wirtschaft	III.6
32	25.03.2004	Nominierung von Prof. Dr. Laubin als Mitglied und Prof. Dr. Westerhoff als Nachrückerin im Wahlausschuss	III.7
33	25.03.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem An-Institut für Innovationsmanagement und Technologietransfer e.V. (FIT)	III.8a
34	25.03.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem eingetragenen Verein Wolfsburger Institut zur Betriebs- und Unternehmensentwicklung e.V. (WIBU)	III.8b

<i>Nr.</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>TOP</i>
35	25.03.2004	Vertrag zur Ergänzung und Änderung der Kooperationsvereinbarung vom 18.06.2001 zwischen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.8c
36	25.03.2004	Wahl der Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer – Prof. Dr. Rosemarie Masannek	V.
37	25.03.2004	Wahl des Vizepräsidenten für Lehre, Studium und Weiterbildung – Dipl.-Ing. Volker Kück	V.
38	25.03.2004	Wahl des Vizepräsidenten für Hochschulentwicklung und Controlling – Prof. Dr. Jörg Winterberg	V.
39	03.06.2004	Nachtragshaushalt für das Körperschaftsvermögen 2004	III.1
40	03.06.2004	Nominierung von Mitgliedern und NachrückerInnen für Kommissionen und Ausschüsse des Senats aus der Gruppe der Studierenden	III.2
41	03.06.2004	Kooperationsvereinbarung Partnerhochschule des Spitzensports	III.3a
42	03.06.2004	Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Wirtschaft und Port Elizabeth Technikon, Faculty of Management	III.3b
43	03.06.2004	Vereinbarung über den Betrieb des EU-Hochschulbüros an der Technischen Universität Braunschweig	III.3c
44	03.06.2004	Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Institut für E-Business GmbH (i.G.)	III.3d
45	08.07.2004	Nominierung von 4 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern der Findungskommission für die Wahl der Präsidentin/des Präsidenten und der/des hauptamtlichen Vizepräsidentin/en, Abstimmung des Zeitplans	III.2
46	08.07.2004	Nominierung von Prof. Dr. Westerhoff als Mitglied und Prof. Dr. Capelle als Nachrücker für die Studienkommission (SKS) aus der Gruppe der Professorinnen/ Professoren	III.3
47	08.07.2004	Akkreditierungsantrag des Fachbereichs Informatik für die Bachelorstudiengänge Informatik und Technische Informatik sowie dem Masterstudiengang Informatik	III.4
48	08.07.2004	Änderung der Geschäftsordnung der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.7
49	08.07.2004	Senatsrichtlinie der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages nach NHG - Frauenförderrichtlinie	III.8
50	08.07.2004	Nominierung von Peymann Abedi als Mitglied und Arjan Leuschner als Nachrücker im Wahlausschuss in der Gruppe der Studierenden	III.9b
51	08.07.2004	Richtlinien des Präsidiums über die Vergabe von Mitteln aus dem Nothilfefonds beim VdFF	III.10
52	08.07.2004	Kooperationsvereinbarung zwischen der Faculty of Business, Auckland University of Technology, New Zealand und dem Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.11a
53	08.07.2004	Kooperationsvereinbarung zwischen der Bashkir State Pedagogical University in Ufa, Russia und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.11b
54	08.07.2004	EMA-Vereinbarung zwischen Volkswagen de México und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	III.11c